ODARZTE

MAGAZIN DER ÄRZTEKAMMER FÜR OÖ





2 EDITORIAL OÖ Ärzte Juli/August 2017 OÖ Ärzte Juli/August 2017



Mag. Claudia Werner, Kommunikation & Medien c.werner@aekooe.at

Editorial

Die Disziplin der Allgemeinmedizin befindet sich derzeit im Umbruch. Die Gesundheitspolitik räumt der Allgemeinmedizin und dem Hausarztberuf einen hohen Stellenwert bei der Bekämpfung moderner Krankheitsbilder und von Kostenproblematiken im Gesundheitswesen ein und möchte die Primärversorgung stärken. Dennoch wird die Profession immer noch als Stiefkind der Medizin behandelt und nur sehr zaghaft gefördert. Die aktuelle Ausgabe der ZGP - Zeitschrift der Gesundheitspolitik beschäftigt sich mit dem Thema "Allgemeinmedizin – Fach mit Zukunft?!" In unserer Coverstory haben wir außerdem nachgefragt, wie die Spitzenfunktionäre Gegenwart und nahe Zukunft der Allgemeinmedizin sehen (ab Seite 6). Die Primärversorgung soll also gestärkt werden – und doch wird sie mit dem neuen Gesetz mehr verhindert als gefördert - Seite 14.

Viel erfreulicher hingegen sind die Ergebnisse der Sondergebühren-Schlichtung (ab Seite 16). Auch der Pressepreis 2017 der Ärztekammer für OÖ ging diesmal nicht nur an einen Gewinner (Seite 20). Und die Vertreter und Freunde der OBGAM feierten ihr 40-Jahre-Jubiläum in Linz (Seite 22). Im Ärzteporträt stellen wir diesmal eine Kollegin vor, die sich für sehbeeinträchtigte Kinder engagiert (Seite 28). Welche Bilder einer Ausstellung derzeit die Gänge der Ärztekammer zieren, lesen Sie im Nachbericht zur Vernissage auf Seite 32.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen im Namen des Teams



Wir suchen – ärztliche Unterstützung

im Zentrum für ambulante Rehabilitation Steyr

Das Z.A.R. Steyr ist eine medizinische Vertragseinrichtung für den Fachbereich Herz-Kreislauferkrankungen unter der ärztlichen Leitung von Herrn Dr. Wolfgang Ziegelmeyer.

Wir suchen ab sofort ärztliche Unterstützung in einem variablen Beschäftigungsausmaß in halbtägigen Arbeitsblöcken (3-4 Stunden vormittags oder nachmittags). Unser medizinisches Angebot beinhaltet die kardiologische Rehabilitation der Phase 2 und 3 sowie weitere internistische Reha-Modelle. Die Tätigkeit umfasst die ärztliche Betreuung und Beratung der Rehabilitanden während des Ausdauertrainings am Ergometer bzw. Laufband, die kardiologische Funktionsdiagnostik und das Notfallmanagement.

Wir bieten ein **engagiertes multiprofessionelles Team**, Fortbildungen und Entlohnung nach BAGS bzw. Vereinbarung.

FÜR DETAILLIERTE INFORMATIONEN

office@mtzsteyr.at 0676/5547918 bezahlte Anzeiøe

KURZMELDUNGEN	
EDITORIAL PRÄSIDENT DR. PETER NIEDERMOSER	
GRUG – ein Wortungetüm, das uns noch lange verfolgen wird	4-5
COVERSTORY	
Die Allgemeinmedizin und ihre Zukunft	6-
LIG: Allgemeinmedizin – Fach mit Zukunft?	10-1
AKTUELLES	
Hauptversammlung Medizinische Gesellschaft für Oberösterreich	13
Ausschreibungen/Besetzungen von Vertragsarztstellen online	18
Pressepreis 2017 der Ärztekammer für OÖ	20-2
40 Jahre OBGAM: "Wir waren und sind eine Ideenfabrik"	22-23
Nachruf Christa Lechner	24-2
RECHT & SERVICE	
Ein PVE-Gesetz, das Primärversorgung verhindert	1-
Wechsel im Vorsitz der Schlichtung	1
Sondergebühren-Schlichtung: Erfolgreiches Jahr 2016	16-1
Herzschrittmacherentfernung bei der Totenbeschau	1
ÄRZTEPORTRÄT ÄSKULAP 2016	
Dr. Magdalena Geibinger: "Gemeinsam mehr sehen"	28-3
KULTUR & EVENTS	
Terminkalender	20
Literarische Begegnungen mit Josef Haslinger und Bettina Gärtner	31
Kurz Panzenberger: Vernissage zum Zerfließen	32-33
Fußball-Weltmeisterschaft der Ärzte 2017	33
Kammerflimmern	4
KLEINANZEIGEN	34-3
PERSONALIA	
Standesveränderungen	38-4
ÖÄK-Fortbildungsdiplom	45
Diplomüberreichungen	43
KAMMER INTERN	46-4







Impressum

Herausgeber, Verleger, Medieninhaber: Ärztekammer für ÖÖ, Körperschaft öffentlichen Rechts, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz

Grundlegende Richtung: Das Magazin "ÖÖ Ärzte" ist das offizielle Organ der Ärztekammer für ÖÖ. Die grundlegende Richtung besteht in der Information der oberösterreichischen Ärztinnen und Ärzte über die Wahrnehmung und Förderung ihrer gemeinsamen beruflichen, sozialen und wirtschaftlichen Belange durch die Ärztekammer für ÖÖ sowie die Wahrung des ärztlichen Berufsansehens und der ärztlichen Berufspflichten. Für den Inhalt verantwortlich: KAD Hon.-Prof. Dr. Felix Wallner, Chefredaktion: Mag. Claudia Werner, Redaktion: Mag. Claudia Werner; Gelia Ritzberger, BA, MA; Monika Falkner-Woutschuk, Redaktionsanschrift: Ärztekammer für ÖÖ, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz, E-Mail: c.werner@aekooe.at, Tel: 0732 77 83 71-0, www.aekooe.at, Erscheinungsweise: Monatlich oder 10 x jährlich, Gestaltung: Pamela Stieger, Lektorat: Mag. Teresa Brandstetter, Fotonachweise: falls nicht anders angegeben: ÄKÖÖ/Laresser; ÄKÖÖ/Mesic; privat, Anzeigenverwaltung: Mag. Brigitte Lang, MBA, Projektmanagement, PR & Marketing, Wischerstraße 31, 4040 Linz, Tel: 0664 611 39 93, Fax: 0732 79 58 77, E-Mail: office@lang-pr.at, www.lang-pr.at

Grundsätzlich ist das OÖ Ärzte-Redaktionsteam gewillt, in den Berichten und Texten zu gendern. Wir möchten aber darauf hinweisen, dass aus Gründen der leichteren Lesbarkeit, einer Störung des Leseflusses oder wegen Platzmangels manchmal nur die männliche Sprachform verwendet wird. Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen. Sämtliche Ausführungen gelten selbstverständlich in gleicher Weise für die weibliche Sprachform.



Förderung nachhaltiger Waldwirtschaft





Von links: OMR Dr. Thomas Fiedler (Kurienobmann NG und 2. Vizepräsident), Präsident Dr. Peter Niedermoser, LH Mag. Thomas Stelzer, MR Dr. Johannes Neuhofer (Vizepräsident) und Dr. Harald Mayer (Kurienobmann ANG und 3. Vizepräsident)

ANGELOBUNG

Kurz nach der konstituierenden Vollversammlung wurde das Präsidium der Ärztekammer für OÖ feierlich angelobt. Dazu lud der neue Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer ins Landhaus, wo abseits des Protokolls im gegenseitigen Einvernehmen ein konstruktives Miteinander bei Fragen zur Gesundheitspolitik versichert wurde. Mit dem Präsidium konnte LH Stelzer zugleich die bisherigen Spitzenfunktionäre der ÄKOÖ in ihrem Amt bestätigen.



EHRENZEICHEN

Ein weiterer stimmungsvoller Moment fand in Wien statt: Der vormalige ÖÄK-Präsident Dr. Artur Wechselberger verlieh das Goldene Ehrenzeichen der Österreichischen Ärztekammer an Dr. Harald Mayer, ÖÄK-Vizepräsident und Kurienobmann der angestellten Ärzte Oberösterreichs.

GRUG – ein Wortungetüm, das uns noch lange verfolgen wird

Das Gesundheitsreformumsetzungsgesetz, kurz GRUG, wurde von den Regierungsparteien beschlossen und bedeutet in seiner extremen Auslegung mittelfristig eine Verstaatlichung der Medizin. In allen Regierungsaussendungen werden natürlich die Inhalte des Gesetzes bejubelt, als Absicherung der Versorgung gelobt und darauf hingewiesen, dass wir Ärzte, vor allem die jungen das wollen.

Die große Mehrheit der Kolleginnen und Kollegen hat nichts gegen eine Zusammenarbeit mit anderen Ärztinnen und Ärzten und Berufsgruppen, die für eine optimale Versorgung der Patientinnen und Patienten notwendig sind, einzuwenden. Doch es geht um die Art und Weise. Wie sind wir hier als Ärzteschaft in die Konzeption dieser neuen Versorgungsformen eingebunden und wie sind wir gegen eine Willkür der Sozialversicherungen und der Politik abgesichert? Wie können wir verhindern, dass in diesen Versorgungsformen Spitäler wieder die Oberhand haben? Denn dann haben jene, die raus wollten, wieder Geschäftsführer, Bereichsleiter und Konzernvorsitzende vor der Nase.

OBERÖSTERREICH, DAS GALLISCHE DORF?

In Oberösterreich ticken die Uhren anders. Wir versuchen – solange man uns von Wien aus in Ruhe lässt – einen gemeinsamen Weg zwischen GKK, Landespolitik und Kammer in der Planung der Versorgung im niedergelassenen Bereich zu gehen. Ein Beispiel dafür sind die gemeinsam erarbeiteten Modelle von PVE, beginnend mit den Ordinationszeiten bis hin zu



Dr. Peter Niedermoser, niedermoser@aekooe.at

vier verschiedenen Finanzierungsmodellen. Bei der Vorstellung dieser Modelle waren zirka 80 Kolleginnen und Kollegen anwesend. Mir wurde mitgeteilt, dass eine gewisse Unsicherheit ob der neuen Strukturen, jedoch keine grundsätzliche Ablehnung bestand. Dass man Bedenken hat, ist verständlich, so geht es ja jeder und jedem von uns, wenn Veränderungen auf einen zukommen. Ich bin mir sicher, dass die vorgestellten Modelle attraktive Rahmenbedingungen bieten, um für die Zukunft gerüstet zu sein. Wir sollten nun mutig sein und neue Wege beschreiten. Und wir müssen Lösungen finden, bevor es andere für uns tun. Natürlich wird die Versorgung auch in Zukunft bunt sein müssen, den regionalen Bedürfnissen angepasst.

AUF DIE JUNGEN HÖREN

Natürlich müssen die langjährigen Standespolitiker - und dazu darf ich mich auch schon zählen - klar und deutlich auf die Wünsche der jungen Kolleginnen und Kollegen Rücksicht nehmen. Wir müssen gemeinsam mit ihnen die Zukunft der Versorgung entwickeln. Uns, die wir maximal noch zehn Jahre im Beruf stehen werden, werden wohl alle gesetzlichen Umwälzungen nicht mehr treffen. Das darf uns aber nicht dazu verführen, den Status Quo aufrecht zu erhalten, sondern sollte uns, die seit vielen Jahren das System der Versorgung kennen, erst recht motivieren, mit der jungen Ärzteschaft neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Ich bin mir sicher, dass durch die neue Zusammensetzung der Mitglieder in der Vollversammlung ein guter Mix aus Jung und Alt zustande gekommen ist, sodass uns dies gelingen wird. Demokratische Strukturen leben aber nur dann, wenn jede und jeder von Ihnen auch einen Teil dazu beträgt. Ich bin mir ganz sicher, dass wir nicht alle

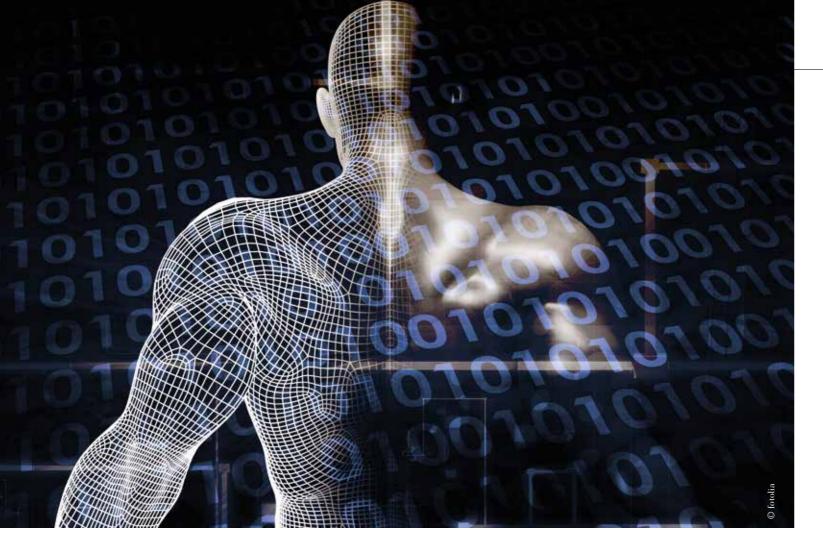
Ihre Wünsche oder auch Ängste hinsichtlich der neuen Versorgungsformen kennen. Ich bitte Sie daher, diese an die gewählten Mitglieder der Vollversammlung heranzutragen oder direkt an mich zu mailen (niedermoser@aekooe.at). Jeder Input ist wichtig.

NATIONALRATSWAHL 2017

Im Oktober steht wieder eine Wahl vor der Tür. Ich habe nachgesehen, ob es auf den Listen der Parteien an wählbarer Stelle Ärztinnen und Ärzte gibt. Bis jetzt habe ich nur eine Kollegin gefunden, die aufgrund des Listenplatzes eine Chance hat, ins Parlament zu kommen. Eine Wahlentscheidung ist natürlich nicht nur davon abhängig, welche Ärztin oder welcher Arzt an wählbarer Stelle steht, oder vom Gesundheitskonzept einer Partei, sondern auch von den vielen anderen Themen, die uns als Steuerzahler betreffen. Ich denke aber, dass das Gesundheitskonzept einer wahlwerbenden Gruppe für jene Menschen, die im Gesundheitswesen arbeiten, ein wichtiger Faktor in der Entscheidungsfindung sein wird. Ich wünsche Ihnen, wenn diese Konzepte der Parteien auf dem Tisch liegen, wohl in den letzten Ferientagen eine spannende Lektüre derselben. Gerade als Ärzteschaft sollten wir am 15. Oktober von unserem Stimmrecht Gebrauch machen, denn jede Ärztin und jeder Arzt wird hier auch das zukünftige Arbeitsumfeld mitbestimmen.



Ihr Präsident Dr. Peter Niedermoser



Die Allgemeinmedizin und ihre Zukunft

Die Ergebnisse mehrerer Studien und Umfragen zeichnen ein ernüchterndes Bild: Nur ein geringer Anteil der Medizinstudierenden interessiert sich für die Ausbildung zur Allgemeinmedizin. Dabei bräuchte es gar nicht viel, um sie erstrebenswert zu machen.

Einen umfassenden Einblick in sämtliche Fächer, die bevorstehende Pensionierungswelle niedergelassener Allgemeinmediziner, zahlreiche demnächst zur Ausschreibung stehende Ordinationen: All diese Anreize reichen scheinbar nicht aus, um die bald händeringend gesuchten Allgemeinmediziner heranzubilden. 65 Ärzte befinden sich derzeit in der Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin nach ÄAO 2015 (Stand Ende Mai 2017), wie ein Rundruf der Ärztekammer

in den Krankenhäusern ergab. Dabei stehen ihnen 101 Ausbildungsplätze in Oberösterreichs Spitälern zur Verfügung. Weshalb klafft diese große Lücke? Auch eine Studie der ÖH Innsbruck lässt aufhorchen, wonach sich nur acht Prozent der Medizinstudierenden für eine Karriere in der Allgemeinmedizin interessierten. Eine weitere, breit angelegte Studie, die im August 2017 veröffentlicht werden soll, schlägt in dieselbe Kerbe. Bei dieser von der ÖÄK in Auftrag gegebenen und von der Uni Graz durchgeführten Studie wurden 35.000 Mediziner befragt. Mit einer Rücklaufquote von knapp 5.000 Fragebögen ist sie repräsentativ, zudem hat sie Gewicht aufgrund der Internationalität und der Menge der Befragten. "Der Denkwandel hat bei den Verantwortlichen noch nicht stattgefunden", sagt Dr. Harald Mayer, Kurienobmann der angestellten Ärzte. "Momentan werden viele Ärzte in Ausbildung zur Allgemeinmedizin richtiggehend verheizt, weil sie in den Spitälern immer noch zu wenig Erfahrungen sammeln können und Dinge tun müssen, die ihrem zukünftigen Aufgabengebiet oft nicht entsprechen."



"Momentan werden viele Ärzte in Ausbildung zur Allgemeinmedizin richtiggehend verheizt, weil sie in den Spitälern immer noch zu wenig Erfahrungen sammeln können."

Dr. Harald Mayer, Kurienobmann angestellte Ärzte

STÄRKUNG NÖTIG

Dabei ist die Stärkung des niedergelassenen Bereiches das Gebot der Stunde. MR Dr. Wolfgang Ziegler, Kurienobmann-Stv. der niedergelassenen Ärzte. umschreibt die Lage: "Die Krankenhäuser legen keinen besonderen Eifer an den Tag, Allgemeinmediziner auszubilden, weil sie durch die Änderungen im Ärzte-Gesetz selber in Personalnot gekommen sind. Ärzte in Ausbildung zum Facharzt bleiben natürlich länger im Haus." Laut seiner Ansicht wird die Allgemeinmedizin nicht ausreichend gefördert, wobei er durchaus eingesteht: "Die Situation der Krankenhäuser muss man schon auch verstehen. Die Ausbildung kostet die Träger Geld. Außerdem kommt dazu, dass es für den Common Trunk, also die neunmonatige Grundausbildung, in Oberösterreich bereits wieder Wartezeiten gibt. Einer der Gründe mag sein, dass sich andere Bundesländer, allen voran Wien, wenig für die Ausbildung im Common Trunk interessieren. sie überlassen dies anderen. Die Ausbildung in OÖ muss aber gefördert und nicht behindert werden, das ist auch eine politische Aufgabe.

Dr. Ziegler plädiert auch vehement für den Facharzt für Allgemeinmedizin (siehe dazu auch die neue Ausgabe der ZGP – Zeitschrift für Gesundheitspolitik, kurz präsentiert auf den folgenden Seiten). Denn die Allgemeinmedizin hat ein Imageproblem: "Genauso sollte auch die Anstellung von Ärzten bei Ärzten ermöglicht werden. Diese Punkte hindern junge Kollegen daran, die Allgemeinmedizin zu wählen."

AUSREICHEND INFORMIEREN

Viele junge Kollegen seien laut Dr. Ziegler auch nicht ausreichend über das Berufsbild des Allgemeinmediziners informiert. Es fehle den jungen Kollegen an entsprechender sachlicher Information, sodass sie sich viel zu selten für den Beruf des Allgemeinmediziners entscheiden. Auch in der zuvor erwähnten Studie der Grazer Uni sind es in erster Linie wirtschaftliche Überlegungen, die viele von dieser Richtung abhalten. "Es sind viele Frauen unter den Medizinern - wenn sie alleine in der Praxis sind, dann gibt es u. a. kein Karenzgeld", sagt Dr. Ziegler. "Aber die Möglichkeiten, in einem Team zu arbeiten, haben wir ohnehin bereits in den Gruppenpraxen, die könnte man durchaus noch ausbauen. Bei der tatsächlichen Vernetzung haben wir noch viel zu tun. Ich kann verstehen, dass die Jungen das wollen." Viele Jungmediziner haben ausgesagt, sie würden die Allgemeinmedizin deshalb nicht wählen, weil sie eine geringere Flexibilität hätten. "Genau das Gegenteil ist der Fall!", sagt Dr. Ziegler mit Nachdruck



"Die Krankenhäuser legen keinen besonderen Eifer an den Tag, Allgemeinmediziner auszubilden, weil sie durch die Änderungen im Ärzte-Gesetz in Personalnot gekommen sind. Den Fachärzten wird eine Stelle angeboten, die Allgemeinmediziner bleiben aber natürlich nicht lange im Haus."

MR Dr. Wolfgang Ziegler, Kurienobmann-Stv. niedergelassene Ärzte

"Wenn ich heute Allgemeinmediziner bin, hat man eben genau diese Flexibilität, die die Jungen nicht sehen." Das sei zugleich ein Auftrag, die Broschüre "Traumberuf Hausarzt" (erschienen im Ärzteverlag, wir haben berichtet) neu aufzulegen. "Wenn ich eine gutgehende Praxis habe und mich verändern will, habe ich viele Möglichkeiten: Kurarzt, Schularzt, Arbeitsmediziner, Sportmediziner, letztlich auch Arzt auf einem Kreuzfahrtschiff, wenn jemanden Fernweh plagt. Die jungen Kollegen sollten wissen, welche Möglichkeiten sie haben."

8 COVERSTORY OÖ Ärzte Juli/August 2017 OÖ Ärzte Juli/August 2017 COVERSTORY 9

LEHRPRAXIS

Die verpflichtende Lehrpraxis ist ein guter und wichtiger Schritt in der Ausbildung. Und Oberösterreich hat als erstes Bundesland die Finanzierung dafür zugesichert bekommen. Allerdings wäre es wünschenswert, wenn der Kontakt zu einer Praxis bereits viel früher hergestellt werden könnte. Dr. Ziegler: "Die Lehrpraxis kommt viel zu spät, zu diesem Zeitpunkt haben sich die Kollegen ja schon entschieden. Ein verpflichtender Praxiskontakt müsste bereits während des Studiums im klinisch-praktischen Jahr passieren oder im Zuge des Common Trunks. Nachher ist es zu spät."

Turnusärzte-Vertreterin Dr. Viktoria Nader bestätigt das aus ihrer Sicht: "Wir bilden die Leute im Krankenhaus aus und schicken sie dann raus in die Lehrpraxis. Das ist sicher ein Punkt, wo man ansetzen muss. Das könnte im Common Trunk sein oder auch früher, das würde den Fachärzten ebenfalls nicht schaden. Es ist einfach ein völlig anderes Arbeiten als im Krankenhaus." Laut Auskunft der gespag gibt es derzeit in ihren Häusern fünf Allgemeinmediziner in Ausbildung – insgesamt. "Und davon arbeiten schon zwei bei uns in Rohrbach", sagt Dr. Nader.

IM STUDIUM ANSETZEN

Die Medizinische Fakultät in Linz versucht, bereits während des Studiums zu informieren. In einigen Einheiten berichten Mediziner aus ihrer Praxis und davon, womit man als Arzt am häufigsten konfrontiert ist. Dr. Ziegler: "Das ist ein wichtiger und guter Schritt, es ist ein Baustein – zu viel ist es bestimmt nicht. Wenn Studierende in manchen Unterrichtseinheiten von Praktikern unterrichtet werden, heißt das noch lange nicht, dass sie wissen, wie eine Praxis funktioniert. Die Uni Linz hat da sicher eine Vorreiterrolle eingenommen. Aber es ist insgesamt zu wenig, um sich zurückzulehnen."

Für Dr. Viktoria Nader hat sich im Zuge der neuen Ausbildungsordnung einiges gebessert: "Die Lehrpraxis ist durchaus ein Gewinn. Aber natürlich wäre es besser, schon viel früher in Kontakt mit der Praxis zu kommen. Manche sind ohnehin von vorneherein zur Allgemeinmedizin berufen, aber die anderen, die noch überlegen, werden es sonst nicht kennenlernen."

Das Hauptproblem sieht Dr. Ziegler aber in der spitalslastigen Ausbildung. "Auch hier rächt sich das fehlende Fach Allgemeinmedizin. Aus den genannten Gründen werden junge Kollegen gar nicht motiviert,



"Vorwiegend Frauen würden den Sprung in die Selbstständigkeit ungern wagen, weil sie fürchten, das Risiko einer Einzelpraxis nicht alleine tragen zu können."

Dr. Viktoria Nader, Turnusärzte-Vertreterin

eine allgemeinmedizinische Ausbildung anzustreben – ganz im Gegenteil."

Dr. Nader unterstreicht das: "Die Kollegen sollten schon im Studium Kontakt mit der Allgemeinmedizin haben und dann die entsprechenden Ausbildungsstellen zur Verfügung gestellt bekommen. Die finanzielle Seite sollte man ebenso beachten: In der Lehrpraxis wurde der Kollektivvertrag angehoben, um eine analoge Abgeltung zum Krankenhaus zu bekommen. Denn nur so ist es möglich, dass man in der Lebensphase, wo man eine Familie gründet und vielleicht ein Haus baut, auf das entsprechende Gehalt kommt."

Vorwiegend Frauen würden den Sprung in die Selbstständigkeit ungern wagen, weil sie fürchten, das Risiko einer Einzelpraxis nicht alleine tragen zu können. Dr. Nader: "Ich glaube aber, dass sich die Situation durch den HÄND deutlich bessern wird und schon jetzt wieder attraktiver ist. Früher haben sich Frauen bei einem Einsatz im Nachtdienst oft sehr unwohl gefühlt, wenn man in teils gefährlichen Situationen primär als Einzige vor Ort war. Das hat sich durch die Einführung des HÄND sicher gebessert, da man nicht mehr alleine unterwegs ist."

FLEXIBILITÄT GEFRAGT

Primar Dr. Werner Saxinger als Vorsitzender des Ausschusses für ärztliche Ausbildung fasst die Problematik wie folgt zusammen: "In Zeiten des massiven Turnusärztemangels an den Spitälern wurden viele Plätze für nichtmedizinisches Personal umgewandelt, also Stationssekretärinnen, Pflegepersonal etc., die die vorhandenen Ärzte entlasten sollen. Ein weiterer Grund ist sicher, dass viele jetzt mit dem Turnus beginnen, aber die Allgemeinmedizin-Ausbildung nicht fertig machen. Nach der neunmonatigen Basisausbildung gehen viele in ein Fach. Es werden zwar grundsätzlich viele Mediziner wieder beginnen, aber

wenige davon als Allgemeinmediziner."
Durch das neue Arbeitszeitgesetz und die Gehaltsreform ist es sehr attraktiv, in Oberösterreich zu arbeiten, auch bleiben mehr Absolventen im Land. "Man muss aber auch immer flexibler werden", so Prim. Saxinger. "Es muss ja im ureigenen Interesse der Spitäler sein, dass gute Allgemeinmediziner für eine ausreichende Versorgung da sind. Der Weg des Patienten zum Spital ist sonst ja viel kürzer. Für die Basisausbildung gebe es zwar schon Wartelisten, aber die Frage wird sein, wie viele wir künftig für den

STICHWORT HAUSAPOTHEKE

Turnus haben werden."

Die Allgemeinmedizin als eigenes Fach zu deklarieren, würde sie laut Primar Saxinger sicherlich aufwerten: "Alles, was den Stellenwert hebt, ist wünschenswert, auch gesundheitspolitisch muss man schauen, genügend Allgemeinmediziner zu haben." Einen wichtigen Aspekt bringt er noch aufs Tapet: die Hausapotheke. Dr. Saxinger: "Das ist sicher einer der Gründe, warum sich so wenige finden, denn dieser Punkt ist vor allem auf dem Land ausschlaggebend und eminent wichtig. Es kann schließlich



"Alles, was den Stellenwert hebt, ist wünschenswert, auch gesundheitspolitisch muss man schauen, genügend Allgemeinmediziner zu haben."

Primar Dr. Werner Saxinger, Vorsitzender des Ausschusses für ärztliche Ausbildung

nicht sein, dass es in einem Ort eine Apotheke gibt, aber keinen Arzt." Aus medizinischer Sicht sinnvoll wäre es daher, die Hausapotheken flächendeckend zuzusichern.

Dr. Mayer zieht ein klares, aber ernüchterndes Resümee: "Man sollte schon dort ausgebildet werden, wo man arbeiten wird. Wenn es nicht gelingt, genügend Allgemeinmediziner auszubilden, wird es künftig keine wohnortnahe Versorgung durch niedergelassene Ärzte mehr geben."

Mag. Claudia Werner



Egal, ob Ihr

Glas halb voll

oder halb leer ist –

sagen Sie es uns!

www.turnusevaluierung.at



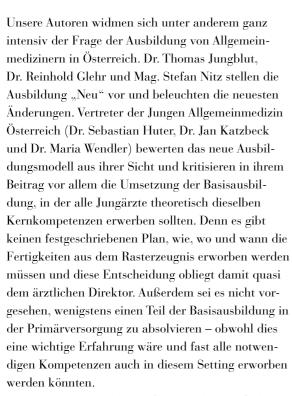




10 COVERSTORY OÖ Ärzte Juli/August 2017 OÖ Ärzte Juli/August 2017

Allgemeinmedizin – Fach mit Zukunft?!

Diese Frage stellt sich auch die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift für Gesundheitspolitik, denn die Disziplin befindet sich international im Umbruch. Zwar wird der Allgemeinmedizin ein zunehmend hoher Stellenwert beigemessen, dennoch wird sie immer noch als Stiefkind der Medizin behandelt. Das Linzer Institut für Gesundheitssystem-Forschung hat lesenswerte Beiträge von Experten zum Thema gesammelt.



Als Fortschritt wird die Einführung der verpflichtenden Lehrpraxis gewertet, jedoch gleichzeitig angemerkt, dass deren Finanzierung noch auf wackeligen Beinen stehe. Es bedürfe aber auch einer anderen Ausbildungskultur in den Spitälern, so die drei Ärzte in Weiterbildung. In ihrem Beitrag weisen sie aber auch auf Möglichkeiten hin, wie die Ausbildung Allgemeinmedizin verbessert werden könnte. Ihre Visionen gehen von begleitenden Seminaren und



Mag. Katharina Wieser, Wissenschaftliche Mitarbeiterin LIG

Kursen während der Weiterbildungszeit, über die Einführung des Facharztes für Allgemeinmedizin bis hin zu sogenannten Fellowships zur Weiterbildung nach dem Erwerb des Facharzttitels.

DRASTISCHE ÄNDERUNGEN NOTWENDIG

Univ.-Prof. Dr. Manfred Maier, Arzt für Allgemeinmedizin und ehemaliger Vorstand der Abteilung Allgemeinmedizin an der Medizinischen Universität Wien, verfasste für die ZGP eine Abhandlung über den Facharzt für Allgemeinmedizin. Er gibt die Antwort auf das Pro und Contra einer möglichen Realisierung in Österreich und beschreibt auch, welche Hindernisse es derzeit aus seiner Sicht gibt. Als größtes Hemmnis sieht Maier die derzeitigen Strukturen und Organisationsabläufe in den Spitälern, aus denen das situationselastische Aufgabenprofil der Turnusärzte nicht wegzudenken ist. Viele dieser Tätigkeiten müssten bei der Einführung eines Facharztes für Allgemeinmedizin von anderem medizinischen und nichtmedizinischen Personal übernommen werden. Gleichzeitig müsste die Ausbildung der Allgemeinmediziner auf ein komplett anderes Niveau gehoben werden. Der Experte stellt die Frage, ob dafür derzeit überhaupt der notwendige politische Wille herrscht, meint aber, dass aufgrund des sich zuspitzenden Hausärztemangels der öffentliche Druck steigen wird und man irgendwann an drastischen Änderungen nicht mehr vorbeikommen wird.

BERUF ATTRAKTIVER MACHEN

Aber nicht nur die Ausbildung von Allgemeinmedizinern ist ein essentieller Bereich, den es weiter zu verbessern gilt, sondern auch die täglichen Arbeitsumstände der Ärzte. Mag. Alois Alkin und Mag. Martin Keplinger stellen daher die erste Evaluierung des neuen Hausärztlichen Notdienstes "HÄND" in OÖ vor. Das Kernstück der Neustrukturierung stellt eine Sprengelzusammenlegung dar, die es ermöglicht, dass jeder Arzt weniger Dienste ableisten muss. Es werden aber auch junge Ärzte und Wahlärzte in den HÄND eingebunden. Begleitende Strukturmaßnahmen (z. B. Erreichbarkeit über 141 beim Roten Kreuz, eigenes Fahrzeug und Begleitung bei Visiten) sollen dafür sorgen, dass die Qualität des Dienstes trotz der größeren Sprengel gegeben bleibt.

Die am HÄND teilnehmenden Ärzte zeigten sich in einer Befragung mit dem Modell durchwegs zufrieden (86 Prozent) und 89 Prozent meinten, der HÄND hätte für sie eine Entlastung oder Verbesserung gebracht. Vor allem die geringere Zahl der Bereitschaftsdienste, die ansprechende Honorierung, durchdachte Dienstmodelle, eine bessere Planbarkeit der Dienste und die Unterstützung durch den Fahrdienst wurden als Positiva genannt. Die Neuregelung macht daher den Beruf des Hausarztes attraktiver und trägt dazu bei, Stellenbesetzungen zu vereinfachen und den Versorgungsbedarf der Bevölkerung zu decken.

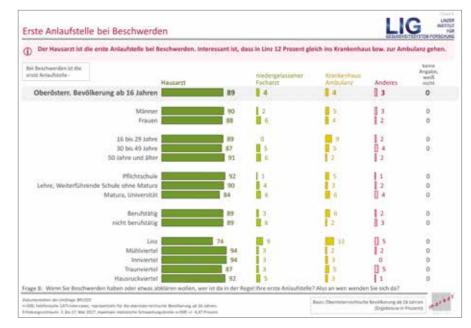
würden immer noch als System-Erhalter missbraucht und ihre Ausbildung sei schlecht organisiert und werde nicht ernst genug genommen. Zusätzlich schätzen die Jungärzte das Einkommen eines Allgemeinmediziners als deutlich schlechter ein als das eines Facharztes. Aber auch das Ansehen der Fachärzte ist nach Meinung der Befragten höher und vor allem im Spital würde man als Allgemeinmediziner weniger geschätzt. Wichtige Pluspunkte der Allgemeinmedizin waren hingegen die langjährig gepflegten Arzt-Patienten-Beziehungen und die Möglichkeit einer Praxisgründung sowie die damit einhergehende Unabhängigkeit vom Spital.

MEINUNGSSPIEGEL

Eine in der ZGP veröffentlichte Umfrage des market instituts in Oberösterreich vom Mai 2017 trägt eine klare Handschrift: Den Menschen hierzulande ist eine wohnortnahe medizinische Versorgung äußerst wichtig. 96 Prozent der Oberösterreicher haben einen Hausarzt und ganze 89 Prozent der befragten Personen geben an, bei Beschwerden in der Regel auch diesen aufzusuchen. In ländlichen Gebieten sind diese Werte sogar noch höher. Und auch die hohen Zufriedenheitswerte zeigen, dass das System Hausarzt gut ankommt, denn 91 Prozent der oberösterreichischen Bürger sind mit ihrem Hausarzt zufrieden – 55 Prozent sogar sehr zufrieden!

PRO UND CONTRA ALLGEMEINMEDIZIN

Eine bereits im Sommer 2016 vom Ärztlichen Qualitätszentrum durchgeführte Befragung unter Ärzten in Ausbildung zum Thema Lehrpraxen beinhaltete auch Fragestellungen zu den Gründen für die Entscheidung für ein Fach. Diese Aspekte wurden für diese Ausgabe noch einmal beleuchtet. Interessant ist, dass die Breite des Faches Allgemeinmedizin durchwegs als sehr positiv bewertet wird. Der größte Hemmschuh für die Ergreifung des Berufes scheint hingegen die Ausbildung selbst zu sein, denn diese wurde deutlich schlechter eingestuft als die Facharztausbildung. Junge Allgemeinmediziner



12 COVERSTORY OÖ Ärzte Juli/August 2017 OÖ Ärzte Juli/August 2017

Die Anforderungen an die Hausärzte sind hoch: Besonders wichtig ist es den Patienten, dass der Hausarzt ihre Anliegen ernst nimmt, kompetent ist, seine Patienten ausreichend informiert, die Intimsphäre schützt, gut ausgebildet ist, wenn nötig an einen Facharzt überweist und sich ausreichend Zeit nimmt. Diese und andere abgefragte Anforderungen erfüllen die oberösterreichischen Hausärzte sehr gut. Eine

Gesundheitspolitik

Allgemeinmedizin -

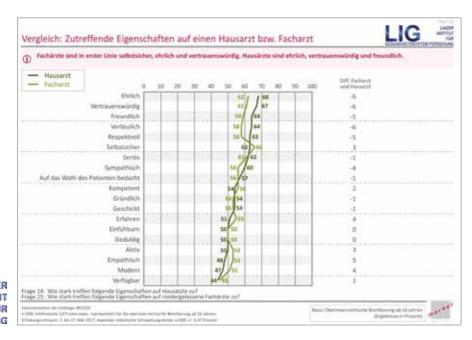
Fach mit Zukunft?!

Soll-Ist-Analyse zeigt jedoch ein Verbesserungspotential in drei Bereichen: sich ausreichend Zeit nehmen, geringe Wartezeiten und die Anliegen der Patienten ernst nehmen.

Interessant ist auch die Sicht der Bevölkerung auf die Veränderung der Qualität der Hausärzte im Zeitverlauf. Ganze 71 Prozent nehmen keine Veränderung in der Qualität der Hausärzte wahr, 17 Prozent meinen jedoch, die Qualität habe sich verschlechtert und beziehen sich dabei auf längere Wartezeiten und überfüllte Arztpraxen. Elf Prozent sind hingegen überzeugt, die Qualität der Hausärzte habe sich verbessert und nennen als Hauptgrund eine bessere Ausbildung.

HOHES IMAGE

Abgefragt wurde auch das Image der Hausärzte, denen besonders die Attribute ehrlich, vertrauenswürdig, freundlich, verlässlich, respektvoll, selbstsicher und seriös zugeschrieben werden. Einen Vergleich mit den Fachärzten müssen die Hausärzte in Sachen Image nicht scheuen: In vielen Bereichen werden sie sogar etwas besser bewertet (ehrlich, vertrauenswürdig, verlässlich), in anderen haben die Fachärzte die Nase etwas vorne (empathisch, modern, erfahren). Grundsätzlich genießen aber Haus- und Fachärzte ein sehr positives Image in der Bevölkerung. ■





LIG -

Die Zeitschrift für Gesundheitspolitik ist die quartalsweise erscheinende Publikation des Linzer Instituts für Gesundheitssystem-Forschung, einem Verein der Ärztekammer für Oberösterreich. Das LIG wird durch die LGT Bank Österreich gefördert. Die Homepage des LIG ist unter www.lig-gesundheit. at erreichbar. Dort kann die ZGP kostenlos abonniert werden und die einzelnen Ausgaben stehen zum Download bereit. Zusätzlich ist es möglich über die Homepage den LIG-Newsletter zu abonnieren, der regelmäßig über Neuerungen in europäischen Gesundheitssystemen informiert.

HAUPTVERSAMMLUNG

Tag: Dienstag, 26. September 2017

Ort: Prof. Anton von Eiselsberg-Saal Ärztekammer für Oberösterreich

4010 Linz, Dinghoferstraße 4

Zeit: 18:30 Uhr*)

Tagesordnung: 1. Eröffnung durch den Präsidenten M. Burian

2. Totengedenken

3. Bericht des Präsidenten M. Burian

4. Tätigkeitsbericht 1. Sekretär J. Kramer

5. Bericht des Kassenverwalters F. Prischl

6. Bericht des EDV-Verantwortlichen J. Trenkler

7. Entlastung des Vorstandes

8. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge

9. Statutengemäße Vorstandswahl

10. Antrag auf Ernennung von Ehrenmitgliedern

11. Allfälliges

Anträge zur Tagesordnung können nur berücksichtigt werden, wenn sie bis zum 12.9.2017 (Datum des Poststempels) bei der Medizinischen Gesellschaft für Oberösterreich, 4010 Linz, Dinghoferstraße 4, schriftlich eingebracht werden.

*) Die Hauptversammlung gilt als für 18:00 Uhr einberufen und ist um 18:30 Uhr unabhängig von der Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig.



Der Präsident: Univ.-Prof. Prim. Dr. Martin Burian 14 RECHT & SERVICE OÖ Ärzte Juli/August 2017 OÖ Ärzte Juli/August 2017 SERVICE 15

Ein PVE-Gesetz, das Primärversorgung verhindert

Mit dem PVE-Gesetz wurde am Mittwoch, 28. Juni 2017, ein Gesetz beschlossen, das die Einrichtung von Primärversorgungseinheiten behindert, statt sie zu fördern.

Der Gesetzesentwurf zur Primärversorgung in Österreich wurde unverändert im Parlament beschlossen. "Damit trat ein Gesetz in Kraft, das allen Beteuerungen zum Trotz überhaupt nicht auf die Kritikpunkte der Ärzte eingeht", sagt Präsident Dr. Peter Niedermoser. "Es ist erschreckend, weil dieses Primärversorgungsgesetz mit den immer noch enthaltenen Knackpunkten künftig die Primärversorgung behindern wird, statt sie zu begünstigen."

OMR Dr. Thomas Fiedler sagt ergänzend: "Das ist insofern bedauerlich, als wir in Oberösterreich mit der Kasse Einvernehmen über die Bedingungen erzielt haben, unter denen Primärversorgungseinheiten (PVE) gegründet werden können. Es gibt tatsächlich eine Reihe von Kolleginnen und Kollegen, die sich ernsthaft für diese Option interessieren. Dieses Gesetz belastet unsere Bemühungen extrem."

DEN OBERÖSTERREICHISCHEN WEG FORTSETZEN

Es wird nun bei der oberösterreichischen Gebietskrankenkasse (OÖGKK) liegen – wie von ihr zuletzt schon zugesagt –, mit der Ärztekammer wieder einmal einen oberösterreichischen Sonderweg zu gehen, um den Schaden dieses völlig unnötigen und unsinnigen Gesetzes zu begrenzen. Gebietskrankenkasse und Ärztekammer, aber auch die oberösterreichische Gesundheitspolitik müssen sich gemeinsam bemühen, trotz dieses Gesetzes die Zusammenarbeit zwischen Allgemeinärzten für Ärzte und Patienten attraktiv zu machen.

"Wir sind entsetzt über die Ignoranz der Gesundheitspolitik, die zu den tatsächlichen Problemen, die es schon gibt und die laufend hinzukommen – drohender, bereits spürbarer Ärztemangel, längere Wartezeiten, Sparzwänge, Bürokratie – nur mit weltfremden Scheinlösungen reagiert, statt diese Bemü-



Infoabend von OÖGKK und Ärztekammer

hungen sinnvoll zu unterstützen", sagt Dr. Niedermoser. "In Oberösterreich haben wir aufgezeigt, dass es auch ohne die wenig hilfreiche Einmischung der Bundes-Gesundheitspolitik funktioniert, wenn alle Partner – Landespolitik, Gebietskrankenkasse und Ärztekammer – auf gleicher Augenhöhe miteinander daran arbeiten."

GEMEINSAMER INFOABEND

Wie groß das Interesse der Ärzteschaft ist, zeigte ein bestens besuchter gemeinsamer Infoabend von OÖG-KK und Ärztekammer. Ironie der Geschichte: Die Veranstaltung fand zwei Tage vor dem Gesetzesbeschluss statt. Im Zentrum des Abends stand die Präsentation der Rahmenbedingungen für Primärversorgungseinheiten. Mag. Franz Kiesl, Ressortdirektor in der OÖGKK und Dr. Felix Wallner, Kammeramtsdirektor der Ärztekammer für OÖ präsentierten in ihren Vorträgen die Details der Vereinbarung. Für einige Ärzte ist das Thema Primärversorgung mit Sorgen verbunden. Die Regelungen in Oberösterreich nehmen darauf Rücksicht. "Der Hausarzt bleibt weiterhin der wichtigste Ansprechpartner, die hausärztliche Einzelpraxis wird es natürlich weiterhin geben", betonte Mag. Kiesl. Sollte ein Arzt nach einiger Zeit merken, dass die Arbeit in einer PVE doch nicht das Richtige ist, dann besteht die Möglichkeit, wieder auf die alte Kassenvertragsstelle zurückzukehren. Dr. Wolfgang Hockl, Initiator des Primärversorgungszentrums in Enns, zog in seinem Vortrag Bilanz über die Planungsphase und die ersten Monate des laufenden Betriebs.

(wer)



Wechsel im Vorsitz der Schlichtung

Univ.-Prof. Prim. Dr. Gerhard Michlmayr hat mit Ende des Jahres 2016 nach elf Jahren seine Funktion in der Schlichtung zurückgelegt.



Univ.-Prof. Prim.

Dr. Gerhard Michlmayr,
Arbeitsrecht und
Schiedsstellen

Prof. Michlmayr hat gleich nach seiner Pensionierung mit 1. Jänner 2006 den Vorsitz in der Sondergebührenschlichtung übernommen und elf Jahre erfolgreich geführt. In dieser Zeit hat er insgesamt 96 Sitzungen mit dem Versicherungsverband geleitet, die abwechselnd in Linz und in Wien stattgefunden haben. Dabei wurde ein beeindruckendes Pensum erledigt,

nämlich insgesamt 9.464 Fälle, von denen mehr als die Hälfte zu Gunsten der Ärzte und Krankenhäuser entschieden werden konnte. Insgesamt wurden in seiner Funktionsperiode 2,988.616 Euro für die Ärzte von den Zusatzversicherungen erstritten. Prof. Michlmayr hat seine Funktion in der Schlichtung in hervorragender Weise ausgeführt. Es ist ihm gelungen, dass er - trotz aller Härte, die bei gegensätzlichen Interessen notwendig ist - bei den Versicherungen akzeptiert wurde und sein Fachwissen geschätzt war. Von der Vollversammlung wurde ihm im Dezember 2016 das Goldene Ehrenzeichen der Ärztekammer für OÖ für eben diese besonderen Verdienste im Schlichtungsausschuss verliehen. Wir sind sehr froh, dass er sich bereit erklärt hat, in der Vorselektion weiter zu arbeiten!

Als sein Nachfolger in der Sondergebührenschlichtung ist seit Jänner 2017 Univ.-Prof. Prim. Dr. Friedrich Renner tätig. Prof. Renner ist als langjähriger Abteilungsleiter für Innere Medizin im Krankenhaus Ried/I. in Pension gegangen und hat fast nahtlos den Vorsitz in der Sondergebührenschlichtung übernommen.

16 SERVICE OÖ Ärzte Juli/August 2017 OÖ Ärzte Juli/August 2017 SERVICE 17

Sondergebühren-Schlichtung: erfolgreiches Jahr 2016

269.527 Euro hat das Team der Sondergebühren-Schlichtung für die Ärzte erkämpft. 980 neue Fälle bringen die Schlichtung allerdings an die Kapazitätsgrenze.

Seit 1990 gibt es nunmehr den Schlichtungsausschuss zur Interpretation der Sondergebührenvereinbarung mit dem Versicherungsverband. Die Schlichtungskommission ist paritätisch mit je drei Vertretern der Ärztekammer und des Versicherungsverbandes besetzt.

2016 waren dies von Seiten der Ärztekammer: als Vorsitzender Univ.-Prof. Prim. Dr. Gerhard Michlmayr, ehemals Leiter der Abteilung Innere Medizin im KH der Barmherzigen Schwestern Linz, als weitere Mitglieder MR OA Dr. Helmut Prieschl, Facharzt für Augenheilkunde im KH der Barmherzigen Brüder Linz und Dr. Maria Leitner, Bereichsleiterin Ärzterecht & Schiedsstellen:

seitens des Versicherungsverbandes: als Vorsitzende **Dr. Monika Sobota**, Wiener Städtische Versicherung, als weitere Mitglieder **Agnes Karall**, UNIQA Versicherung und **Gernot Hebenstreit**,

Merkur Versicherung.

In den Verhandlungen des Schlichtungsausschusses geht es darum, strittige Fälle zu klären, etwa wenn die Versicherung die stationäre Notwendigkeit in Frage stellt oder Operationsgruppen nicht in der verrechneten Höhe bezahlt oder – wie zuletzt sehr häufig – Rechnungen aufgrund von Interpretationsfragen zum Sondergebührenvertrag kürzt.

Der neue Sondergebührenvertrag von 1. Juli 2016 bis 31. März 2020 hat naturgemäß vermehrt Anträge an die Schlichtung mit sich gebracht.

Die Kommission des Schlichtungsausschusses hat im Jahr 2016 in acht Sitzungen – abwechselnd in der Ärztekammer für OÖ in Linz und im Versicherungsverband in Wien – ein riesiges Pensum bewältigt, insgesamt konnten dabei 904 Fälle erledigt werden. Erfreulicherweise ist es dem Team der Ärztekammer im Schlichtungsausschuss wiederum gelungen, etwa die Hälfte der strittigen Fälle zugunsten der Ärzte und Spitäler zu entscheiden. In mühevollen und arbeitsintensiven Verhandlungen konnten im Jahr 2016 dabei mehr als 269.527 Euro für die Ärzte erstrit-



Univ.-Prof. Prim.

Dr. Gerhard Michlmayr,
Arbeitsrecht und
Schiedsstellen



MR Dr. Helmut Prieschl, Arbeitsrecht und Schiedsstellen



Dr. Maria Leitner, Arbeitsrecht und Schiedsstellen

ten werden. Das ergibt durchschnittlich zirka 628 Euro pro Fall, der zugunsten der Ärzte und Spitäler entschieden wurde.

Grundsätzlich werden die vorgelegten Fälle chronologisch nach Einlangen im Schlichtungsausschuss behandelt. Jedoch werden Interpretationsfragen zum Katalog vorgezogen, weil die Vereinbarung 2016 bis 2020 bekanntlich wieder Änderungen mit sich gebracht hat und es daher vorrangiges Ziel ist, offene Fragen dazu ehestmöglich zu klären. Solche generellen Entscheidungen werden unverzüglich

nach Unterfertigung des Protokolls anonymisiert auf unserer Homepage unter www.aekooe.at > Infopaket Sondergebühren – Verträge und Schlichtung veröffentlicht.

VORSELEKTION HAT SICH ETABLIERT

Besonders erfreulich ist, dass sich die Vorselektion mittlerweile bestens etabliert hat und in vollem Umfang mit zwei Teams arbeiten konnte. Vorselektion bedeutet, dass unkomplizierte Einzelfälle, bei denen es nicht um Vertragsinterpretationen oder um Fälle von übergreifender Bedeutung geht, auf kurzem Weg rasch geklärt werden können.

Die Vorselektionsteams bestanden 2016 aus Univ-Prof. Prim. Dr. Oskar Kwasny und Univ.-Prof. Prim. Dr. Gerhard Michlmayr sowie von Kammerseite Mag. Christoph Voglmair, LL.M., Mag. Robert Prankl, LL.M. und Mag. Barbara Hauer, LL.M.

Mit Hilfe der Vorselektionen ist es bereits gelungen, den großen Rückstand, der vor einigen Jahren durch die ständig steigende Anzahl an vorgelegten Fällen entstanden ist, erheblich abzubauen. Jedoch kämpfen wir in den vergangenen Jahren schon wieder mit enormen Fallsteigerungen. 2016 sind 980 Fälle







nauser Sandra K

er Inge Weberberg

eingelangt, eine Zahl, die die Schlichtung an die Kapazitätsgrenze bringt! Daher geht es auch im heurigen Jahr darum, wieder möglichst viele Fälle abzuarbeiten.

Geschäftsstelle des Schlichtungsausschusses ist die Ärztekammer für OÖ. Für die reibungslose und präzise Abwicklung sorgt Heidi Waldhauser, Tel. 0732 77 83 71-207, waldhauser@aekooe.at, unterstützt von Inge Weberberger und bei der Vorselektion von Sandra Kohlbauer.

An dieser Stelle dürfen wir uns bei den Fachgruppenvertretern und all jenen Gutachtern bedanken, von denen wir verlässlich zu jedem strittigen Fall eine fachliche Stellungnahme erhalten. ■



OÖ Ärzte Juli/August 2017 OÖ Ärzte Juli/August 2017 SERVICE 19



Ausschreibungen/Besetzungen von Vertragsarztstellen online

Die Ausschreibungen/Besetzungen von Vertragsarztstellen der oberösterreichischen § 2-Krankenversicherungsträger erfolgt im Einvernehmen mit der Ärztekammer für Oberösterreich sowie in Abstimmung mit den Sonderversicherungsträgern (VAEB, BVA, SVA). Veröffentlicht werden diese ausschließlich auf der Homepage der Ärztekammer für OÖ unter:



www.aekooe.at/ausschreibungen/besetzungen

Wenn Sie sich beim Aboservice für Kassenstellen registrieren, bekommen Sie jeweils ein E-Mail zur Veröffentlichung von neuen Stellen zugeschickt. Die Aktivierung des Aboservices können Sie unter http://www.aekooe.at/abo-service für die gewünschte Fachrichtung bzw. Gemeinde vornehmen. Die genauen Schritte ersehen Sie aus dem Screenshot links oben.

Die Bewerber haben einen schriftlichen Antrag (der im Bewerbungsbogen integriert ist) auf Vertragsabschluss an die oberösterreichischen § 2-Krankenversicherungsträger zu richten, der bis zur jeweiligen angeführten Bewerbungsfrist der ausgeschriebenen Stelle bei der Ärztekammer für OÖ einlangen muss.

Für allgemeine Fragen zur Ausschreibung steht Ihnen Reinhard Hechenberger, Telefon 0732 77 83 71-236, zur Verfügung; Fragen zur Ablöse bei Gruppenpraxen und zur Einsichtnahme in die Bewertungsunterlagen richten Sie bitte vormittags an Mag. Barbara Hauer, PLL.M. (Anfangsbuchstabe Familienname Seniorpartner A-E), Telefon 0732 77 83 71-324 bzw. an Mag. Robert Prankl, PLL.M. (Anfangsbuchstabe Familienname Seniorpartner F-Z), Telefon 0732 77 83 71-305.

Hinsichtlich der Gruppenpraxisverträge verweisen wir auf die allgemeinen und modellspezifischen Vertragspunkte im oö. Gruppenpraxisgesamtvertrag in der gültigen Fassung. Die Bewerber haben die Möglichkeit in die Bewertungsunterlagen der Praxis Einblick zu nehmen, um die Höhe der vom Seniorpartner angegebenen Summe für den Einkauf in die bestehende Praxis zu ersehen. Allenfalls ist auch eine Überprüfung der Richtigkeit der Angaben vor Ort in der Ordination möglich.

Der Bewerbungsbogen ist ebenfalls bei der Ärztekammer für OÖ (Eva Lueghammer, Telefon 0732 77 83 71-231) anzufordern beziehungsweise kann auf der Homepage der Ärztekammer für OÖ abgefragt und elektronisch ausgefüllt werden:



www.aekooe.at/bewerbungsunterlagen

Auszug aus der von Ärztekammer für OÖ und Gebietskrankenkasse (OÖGKK) vereinbarten Richtlinie für die Auswahl von Vertragsärzten sowie Vertragsgruppenpraxen beziehungsweise von Mitgliedern von Vertragsgruppenpraxen:

Für die Punkteberechnung werden nur die Angaben auf dem Bewerbungsbogen herangezogen, sofern diese richtig sind beziehungsweise entsprechend nachgewiesen wurden. Alle für die Bewerbung relevanten Unterlagen müssen bis zum Ende der Bewerbungsfrist in der Ärztekammer für OÖ eingelangt sein. Später einlangende Unterlagen werden bei der Berechnung der Punkte nicht berücksichtigt. Von Ärztekammer und Kasse werden keine Ergänzungen fehlender Angaben vorgenommen.

Ärztekammer und OÖGKK treffen eine Entscheidung über die Besetzung der ausgeschriebenen Vertragsarztstellen voraussichtlich zwei Wochen nach Bewerbungsfristende.

Die Auswahl des Vertragspartners erfolgt unter Anwendung der Richtlinie für die Auswahl von Vertragsärzten und Vertragsgruppenpraxen beziehungsweise von Mitgliedern von Vertragsgruppenpraxen in der jeweils gültigen Fassung.

Für die oberösterreichischen § 2-Krankenversicherungsträger: OÖ. Gebietskrankenkasse

Der Obmann: Albert Maringer eh.

Die leitende Angestellte: Mag. Dr. Andrea Wesenauer eh.

Ärztekammer für OÖ

Der Präsident: Dr. Peter Niedermoser eh. ■

Herzschrittmacherentfernung bei der Totenbeschau

Verwirrung scheinen in vergangener Zeit Aussagen einiger Bestatter zu verursachen, wonach in Oberösterreich eine Herzschrittmacherentfernung angeblich nicht mehr notwendig sein soll. Die ist nicht zutreffend. An der Regelung zur Herzschrittmacherentfernung an Verstorbenen anlässlich der Totenbeschau hat sich nach dem oö. Leichenbestattungsgesetz 1985 nichts geändert.



Dr. Sylvia Hummelbrunner, MBL, Wahlärzte & Direktionsassistenz

GELTENDE RECHTSLAGE

Gemäß § 6 Abs 3 Oö Leichenbestattungsgesetz 1985 hat der Totenbeschauer anlässlich der Totenbeschau festzustellen, ob sich in der Leiche ein Herzschrittmacher befindet. Nur wenn die Leiche eingeäschert werden soll, ist der Herzschrittmacher vom Totenbeschauer zu entfernen.

Begründet wird die Regelung damit, dass der Herzschrittmacher durch die Hitzeeinwirkung explodieren und es dadurch zu einer Beschädigung der Feuerbestattungsanlage kommen kann.

Nun gibt es zusätzlich zu den herkömmlichen Herzschrittmachern sogenannte sondenlose Mini-Herzschrittmacher, die direkt in die rechte Herzkammer implantiert werden. Eine Entfernung dieser Mini-Herzschrittmacher ist durch den Totenbeschauer am Ort der Totenbeschau (Sterbeort) mit Rücksicht auf die Hinterbliebenen und die im Umgang mit Leichen zu wahrende Pietät und Würde nicht denkbar.

ZUSAMMENGEFASST GILT DAHER FOLGENDES:

- Herzschrittmacherentfernung nur im Fall der geplanten Feuerbestattung
- Herzschrittmacherentfernung nur von Herzschrittmachern, die in eine unter der Haut liegende Gewebetasche implantiert wurden, mittels Einschnittes im Brustbereich
- 3. Keine Herzschrittmacherentfernung von direkt in die Herzkammer implantierten Mini-Herzschrittmachern

Sollte sich im Hinblick auf diese Rechtslage eine Änderung ergeben, werden Sie mittels unseres Newsletters und in der OÖ Ärzte darüber informiert.



20 AKTUELLES OÖ Ärzte Juli/August 2017

Pressepreis 2017 der Ärztekammer für 0Ö

Erstmals drei Siegerprojekte prämiert

Mit dem Pressepreis würdigt die Ärztekammer für OÖ herausragende publizistische Arbeiten, die sich mit Fragen des Gesundheitswesens befassen, insbesondere mit Bezug auf Oberösterreich. Bei der Vollversammlung im Juni verlieh Präsident Dr. Peter Niedermoser den Pressepreis – und zwar erstmals an drei Siegerprojekte.

Die Jury zur Bewertung der Beiträge setzte sich aus den Spitzenfunktionären der Ärztekammer, Medienexperten sowie dem Team des Bereichs Kommunikation & Medien der Ärztekammer zusammen. Dotiert war der Pressepreis wie üblich mit 4.500 Euro, die Einreichfrist endete am 30. April 2017. Bis dahin langten schließlich 22 Beiträge ein – vom Online-Beitrag über die Fernsehdokumentation bis zur Sonderausgabe einer Wochenzeitung.

Die Qualität der Beiträge ist generell sehr hoch, und die Vielfalt der unterschiedlichen Zugänge hat die Jury beeindruckt. Da bis dato noch nie so viele Einreichungen gezählt wurden und der Pressepreis außerdem seit 2015 in Biennalsprüngen vergeben wird, war rasch entschieden, die Dotierung zu erhöhen – und den Preis aufzuteilen. Denn nach intensiver Begutachtung haben sich gleich drei "Stockerlplätze" aus der allgemein sehr guten Bewertung ergeben. Jeder der Preisträger erhält demnach 2.500,- Euro aus dem Preisgeld-Topf.

DER PRESSEPREIS 2017 DER ÄRZTEKAMMER FÜR OÖ GING AN:

Cornelia Krebs / ORF – Ö1 Mag. Petra Danhofer / CHEFINFO Mag. Johannes Reitter / ORF OÖ

ZU DEN BEITRÄGEN

Cornelia Krebs / ORF - Ö1

Die gebürtige Vöcklabruckerin arbeitet seit 1995 für die ORF-Radio-Information, zunächst in der Nachrichtenredaktion, dann in der Innenpolitik. Seit 1997 ist die Wahlburgenländerin als Redakteurin für die Ö1 Sendeleiste "Journal-Panorama" tätig, seit 1998 auch für das "Europa-Journal". Für ihre engagier-



Mag. Claudia Werner, Kommunikation & Medie

te Berichterstattung zur Asylpolitik erhielt sie den Robert-Hochner-Preis 2013.

Den Pressepreis 2017 der Ärztekammer für OÖ erhält Cornelia Krebs für ihren Radiobeitrag "Crystal Meth auf dem Vormarsch - auch in Österreich" Darin hat sie sich intensiv mit der Droge Crystal Meth beschäftigt, eine der gefährlichsten Substanzen, um sich zu berauschen, aber auch, um länger "durchzuhalten" - im Beruf, im Studium, im Alltag. Oberösterreichs Mediziner wie auch die Exekutive kämpfen bereits seit längerem mit den Auswirkungen des Suchtgifts und der daraus folgenden Kriminalität. Sie beleuchtet fachkundig die lange Tradition von Methamphetamin, das bereits in der Nazizeit verbreitet und in den Apotheken rezeptfrei erhältlich war. Heute ist "Meth" als Partydroge und Aufputschmittel ein Massenphänomen, konsumiert von Schülern, Schichtarbeitern, Ärzten, Politikern. Psychiatrische Ambulanzen stöhnen unter dem grassierenden Problem, dem mit herkömmlichen Therapieansätzen kaum beizukommen ist. Cornelia Krebs hat sich akribisch und in aufwändigen Recherchen mit dem Thema beschäftigt.

Mag. Petra Danhofer / CHEFINFO

Die Journalistin studierte Publizistik und Kommunikationswissenschaft in Salzburg und begann ihre Laufbahn als freie Mitarbeiterin beim Volksblatt, den OÖNachrichten, OÖVision sowie als Online-Redakteurin der ersten Stunde bei den OÖN. Anschließend arbeitete sie 14 Jahre lang als Nachrichtenredakteurin bei Life Radio, bevor sie den Wechsel in die PR vollzog – als Pressereferentin von Landesrat Rudi Anschober und als Pressesprecherin des Klimabündnis OÖ. Seit 2014 ist sie Redakteurin im Zielgrup-



von links: OMR Dr. Thomas Fiedler (Kurienobmann niedergelassene Ärzte, 2. Vizepräsident), MR Dr. Johannes Neuhofer, Mag. Petra Danhofer (CHEFINFO), Cornelia Krebs (ORF – Ö1), Dr. Peter Niedermoser (Anm.: Johannes Reitter war terminlich verhindert)

pen-Zeitschriftenverlag und hier beim Magazin CHEFINFO.

Ihre eingereichten Beiträge im Printbereich stammen beide aus der CHEFINFO, nämlich:

- "Sie haben die Wahl"
- "Raus aus dem Burnout"

Im Beitrag "Sie haben die Wahl" beleuchtet Petra Danhofer die freie Arztwahl und die im vergangenen Sommer aufgekeimte Diskussion darüber, ob wir denn Wahlärzte wirklich bräuchten. Sie belegt ihren Artikel mit umfangreichen Fakten und zahlreichen Gesprächen mit den maßgeblichen Partnern, um darzustellen, mit welchen Hürden Ärztinnen und Ärzte konfrontiert sind.

In ihrem Beitrag "Raus aus dem Burnout" analysiert sie das Phänomen unserer Zeit, das neben den gesundheitlichen Aspekten auch enorme finanzielle Kosten verursacht. Auf drei Milliarden Euro schätzen Experten den jährlichen volkswirtschaftlichen Schaden allein durch Burnout-Erkrankungen. "Wenn wir rechtzeitig lernen würden, mit Stress richtig umzugehen, würden wir uns viel Leid und Kosten ersparen", schreibt sie.

Mag. Johannes Reitter / ORF OÖ

ist Redakteur und Chef vom Dienst für TV und Radio im ORF-Landesstudio Oberösterreich. Der gebürtige Linzer studierte Germanistik und Publizistik in Salzburg und Madrid. An beiden Orten startete er auch seine Laufbahn: in Salzburg als Pressereferent des Universitätsorchesters und bei einer PR-Agentur, in Madrid als Mitarbeiter des Korrespondentenbüros für die Tageszeitung "Die Welt" und auch im Korrespondentenbüro des ORF. Seit 1999 arbeitet Johannes Reitter im ORF-Landesstudio OÖ, seit 2004 hat er als Moderator eine Reihe von Veranstaltungen übernommen.

Sein prämierter Beitrag "Vom Aussterben bedroht – der Beruf des Landarztes" ist eine TV-Dokumentation, die heuer im Februar in der Reihe Österreich-Bild erstmals und österreichweit gesendet wurde. Mehr als ein Jahr hat die Vorbereitung dafür gedauert. Reitter recherchierte bei Allgemeinmedizinern in Oberösterreich, begleitete mehrere von ihnen bei der Arbeit und besuchte außerdem die Studierenden der neuen Medizin-Fakultät an der Johannes Kepler Universität Linz. Der Dokumentation ist anzumerken, wie lange sich Reitter schon mit der Thematik beschäftigt und wie professionell die Gesprächsführung im Interview transportiert wird – ein wichtiger Beitrag zur Thematik Ärztemangel und Allgemeinmedizin.

Bei der Verleihung war Johannes Reitter terminlich verhindert, er bekommt den Pressepreis zu einem späteren Zeitpunkt überreicht. ■



von links: Dr. Karl Pötscher, MR Dr. Wolfgang Hockl, MR Dr. Wolfgang Zillig, Dr. Erwin Kepplinger, Dr. Dietmar Brunschütz, Dr. Erwin Rebhandl, Daniela Druckenthaner-Haider, Dr. Silke Eichner, Dr. Maria Wendler

40 Jahre OBGAM: "Wir waren und sind eine Ideenfabrik"

Das Jahr 1979 war in vielerlei Hinsicht denkwürdig: Österreich und Ungarn hoben am 1. Januar 1979 die Visapflicht im Reiseverkehr auf; die amerikanische Raumsonde 1 flog am Jupiter vorbei und lieferte Fotos; das Europäische Währungssystem (EWS) trat in Kraft; John Wayne, einer der größten Westernhelden, verstarb in Los Angeles. Im selben Jahr wurde die OBGAM, die oberösterreichische Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin, ins Leben gerufen.

Der allererste Präsident der OBGAM war Dr. Heinz Schiller: Als damals 30-Jähriger hatte der Jungarzt – nach der Eröffnung seiner Praxis für Allgemeinmedizin in Bad Mühllacken im Jahr 1978 – zusammen mit anderen jungen Allgemeinmedizinern den "Grundstein" für die OBGAM gelegt. Die OBGAM als wissenschaftliche Fachgesellschaft war entstanden. Ziel war und ist es noch heute, die Allgemeinmedizin im Bewusstsein der Kollegenschaft als das zu verankern, was sie ist: eine wissenschaftlich fassbare, eigenständige Fachdisziplin mit spezifischen diagnostischen und therapeutischen Handlungsweisen. "Wir sind und waren immer eine Ideenfabrik", betonte der aktuelle Präsident, Dr. Erwin Rebhandl, bei der 40-Jahres-Feier im Juni im Bergschlößl Linz in seiner Eröffnungsrede die Ausrichtung der OBGAM. Die OBGAM bestand schon immer aus einem Team hochmotivierter und engagierter Allgemeinmediziner, welches in den vierzig Jahren Vereinsgeschichte so manchen Meilenstein passiert hat: So wurde beispielsweise Anfang der 1990er Jahre die MEDEVA – die erste Messe für EDV in der Arztpraxis – ins Leben gerufen. Auch das zukunftsweisende Projekt "Hausarzt 2005" geht auf das Konto der OBGAM

OÖ Ärzte Juli/August 2017 AKTUELLES 23

– die Ideen davon werden heute umgesetzt. Ebenso ist man stolz auf die Mitarbeit an der Entwicklung des DMP "Therapie aktiv" und des DMP Herzinsuffizienz-Konzeptes. Auch an der Umsetzung der Pilotprojekte der Primärversorgungseinheiten in Oberösterreich in Enns und Haslach war die OBGAM maßgeblich beteiligt. Dank der guten Kooperation mit der Ärztekammer für OÖ, der OÖ Gebietskrankenkasse und dem Land ist Oberösterreich hier einmal mehr Paradebeispiel für Zusammenarbeit auf Augenhöhe und Innovation.

QUALITÄTSFÖRDERUNG UND AUSBILDUNG

Ein grundlegendes Anliegen war und ist es außerdem, die Qualitätsförderung in der allgemeinmedizinischen Praxis zu etablieren und umzusetzen. Es ist gelungen, landesweit Qualitätszirkel zu schaffen. Durch die Mitarbeit der OBGAM an den EBM-Guidelines für Allgemeinmedizin wurde gewährleistet, dass die Hausärzte immer am neuesten Stand der AM-Wissenschaft bleiben können. Dabei konnte die OBGAM stets auf die Unterstützung der jeweiligen Kurienobmänner der niedergelassenen Ärzte der Ärztekammer zählen.



von links: Dr. Erwin Rebhandl, Dr. Silke Eichner, MR Dr. Johannes Neuhofer



In den vergangenen beiden Jahren war die Gesellschaft mit dem Aufbau und der Umsetzung der Lehre der Allgemeinmedizin an der Medizinischen Fakultät der Johannes Kepler Universität Linz beschäftigt. Die angehenden Medizinerinnen und Mediziner sind sehr froh darüber, dass allgemeinmedizinische Inhalte für das Curriculum ausgearbeitet wurden. So haben die Studierenden nun an der Uni ab dem fünften Semester regelmäßig Kontakt mit Vertreterinnen und Vertretern der Allgemeinmedizin und bekommen so einen Eindruck von diesem wichtigen Beruf. Mit einem Team aus derzeit 45 Kolleginnen und Kollegen begeistert die OBGAM die Studierenden für die Allgemeinmedizin. Diese erfüllende Tätigkeit mit den jungen Kolleginnen und Kollegen motiviert die Funktionäre für viele weitere Jahre als Vertreter der OBGAM, die den Standpunkt der wissenschaftlichen und praktischen Allgemeinmedizin vertritt.



VELDEN 20. – 26.8.2017 20. Ärztetage

praxisorientiert - interaktiv - intensiv

www.arztakademie.at/velder



Christa Lechner Ein Leben im Dienste für die Anderen (31. Dezember 1963 bis 24. Juli 2017)



Am 24. Juli 2017 nachts haben wir vom Tod unserer lieben Kollegin Christa Lechner erfahren. Eine einfache SMS hat letztlich jene Botschaft gebracht, von der wir wussten, dass sie irgendwann kommen wird und doch nicht wahrhaben wollten. Ein langer Kampf mit einer heimtückischen Krankheit, die mehrmals besiegt schien, ist letztlich doch verloren gegangen. Bei aller Wertschätzung für die Medizin – die auch Christa immer wieder betont hat - war in den letzten Monaten für dich und für uns klar, dass dieser Kampf nicht mehr zu gewinnen sein wird. Selten haben wir einen Menschen so sehr kämpfen gesehen, wie dich. Mit einem unglaublichen Lebensmut hast du dich der Bedrohung gestellt, hast ihr all deine Kraft und deinen Willen entgegengehalten, bist nach Niederlagen immer wieder aufgestanden und bist auch in Zeiten des vermeintlichen Sieges stets bescheiden geblieben. Und du hast uns alle einbezogen, hast uns teilhaben lassen, ohne uns zu belasten, hast uns mitfühlen lassen, ohne um Mitleid zu heischen, hast uns dein Leiden offenbart, ohne für uns zur Last zu werden. Und dann war Schluss, schnell und ohne großen Aufhebens bist du gegangen, so wie es immer deine Art war.

Als du vor siebzehn Jahren in die Rechtsabteilung der Ärztekammer eingetreten bist – der du stets die Treue gehalten hast – haben alle schnell gespürt, mit welcher Kraft und welchem inneren Willen diese Mitarbeiterin ans Werk geht. Schnell war klar, dass du mit

außergewöhnlichen Kräften ausgestattet bist, die du immer auch für die Arbeit eingesetzt hast. Bei aller Bewunderung für diese Tugenden, waren es aber vor allem die im Vergleich zu deinen Spitzenleistungen geradezu bescheidene Art und das bescheidene Auftreten, die wir so sehr geschätzt haben. Alles was du angegriffen hast, alles was du neu gestaltet oder verändert hast, alles wofür du dich eingesetzt hast, war von allererster Qualität. Dass diese Einschätzung auch externen Bewertungen standhält, hast du durch den Gewinn des Preises "Sekretärin des Jahres in OÖ" bei einem entsprechenden Wettbewerb mehr als bewiesen. Du hast die Rechtsabteilung mitgeprägt, hast sie mitaufgebaut und ohne dich wären wir heute nicht da, wo wir jetzt stehen. Dies gilt besonders für die Schiedsstelle für Behandlungszwischenfälle, in der du die unumstrittene Drehscheibe zwischen allen Mitwirkenden gewesen bist. Du warst einfühlsam gegenüber den Patienten, zuvorkommend gegenüber den Partnerorganisationen und dienlich gegenüber den Kommissionsmitgliedern. Hart, hart warst du nur dir selber gegenüber, hast allerhöchste Ansprüche an dich und deine Leistungen gestellt und warst stets auf der Suche nach Verbesserungen. Die vielen Nachfragen während deiner langen Krankheitszeit sind jedoch der beste Beweis dafür, dass du im Kollegenkreis, bei den Ärzten, Funktionären und den Geschäftspartnern sehr beliebt warst und von allen sehr geschätzt wurdest. Du warst mehr als nur eine Mitarbeiterin, du warst eine Institution. Unzählige Male haben uns Gesprächspartner aus allen Bereichen auf die besondere Wärme, Freundlichkeit und Herzlichkeit beim Kontakt mit "unserer" Frau Lechner aufmerksam gemacht. Und immer wieder hast du das mit einem einfachen "Ich tu nur meinen Job" erklärt, wenn wir dich darauf angesprochen haben.

Die Eigenschaft, die wir alle am meisten an dir bewundert haben, war aber dein Einsatz für die anderen. Oftmals bedingungslos, manchmal auch kritiklos, hast du dich für alle und jeden eingesetzt, der Unterstützung oder Hilfe bedurfte. Das begann schon bei deinen Kindern, für die du mögliche berufliche Karrieren hintangestellt hast und in deren Betreuung du bis zu deren Erwachsenwerden und darüber hinaus aufgegangen bist. Wenngleich dir das Glück im privaten Bereich nicht immer hold war, hast du dich nie darüber beklagt, sondern es als zusätzliche Herausforderung gesehen, als Ansporn und als Chance, durch Einsatz und Großzügigkeit für das Gegenüber, die Dinge wieder ins Lot zu bringen. Niemals haben wir erlebt, dass du jemanden "hängen" hast lassen, niemals dass dir ein Schicksal egal gewesen wäre, immer hast du versucht, dienlich und hilfreich zu sein. Dabei hast du viele Dinge im Hintergrund geleistet, hast gehandelt, wenn andere noch geredet haben, hast geschaffen und gemacht, ohne dich in den Vordergrund zu drängen. Stets hast du dir am meisten Sorgen und Gedanken um die anderen rund um dich gemacht und warst - oft auch ungefragt - sofort zur Stelle, wenn jemand etwas gebraucht hat. Auch im Kammerleben waren deine Tür stets für alle offen und deine Hände immer hilfsbereit. Die Einzige, die dabei meist zu kurz gekommen ist, das warst du selbst, auch wenn du gerade nach Ausbruch der Krankheit begonnen hast, erstmals auch auf dich zu schauen. Der in dir steckenden Leidenschaft, dem Malen, hast du leider erst in den letzten Jahren breiteren Raum gegeben.

Trotz Krankheit und Schmerzen war dir die Arbeit weiterhin wichtig, ja zählte zum Wichtigsten in deinem Leben. Und bis zuletzt wolltest du nicht wahrhaben, dass es einfach nicht mehr geht. Und dennoch: als wir beide dich zum letzten Mal besucht haben und du im Beisein deiner bewundernswerten Tochter mit uns über die Krankheit, die Schmerzen, das Übersiedeln ins Hospiz und die aufopfernde Betreuung durch deine große Familie gesprochen hast, da haben wir gespürt, dass du deinen Frieden mit dem unbändigen Arbeitswillen in dir gemacht und dieses Lebenskapitel endgültig abgeschlossen hast. Auch dafür gebührt dir Dank und Anerkennung.

Dass du deine Enkeltochter noch erleben durftest, war ein letztes Geschenk des Himmels und für dich so unglaublich wichtig. Unser tiefes ehrliches Mitgefühlt gilt vor allem auch deinen beiden Kindern, die wir durch das eine oder andere Praktikum näher kennenlernen durften und die wir sehr zu schätzen gelernt haben. Haben sie doch von ihrer Mutter eine wichtige Eigenschaft geerbt und gelernt: Achtsamkeit und Hilfsbereitschaft gegenüber allen anderen.

Wir werden dich vermissen. Und niemals vergessen.

Nick Herdega Maria Leitner



26 KULTUR & EVENTS OÖ Ärzte Juli/August 2017





Termine

Donnerstag, 7. September und 9. November 2017, 17:00 Uhr

Doc's Sundowner: Fallbeispiele interaktiv in entspannter Atmosphäre (siehe auch Artikel auf Seite 29) Konzept: Medizinische Gesellschaft OÖ Kosten: € 10,00 bzw. € 5,00 für Mitglieder der

Medizinischen Gesellschaft; mit 2 Punkten fachspezifisch approbiert

Anmeldung nicht erforderlich **Ort:** Ärztekammer für OÖ, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz

Dienstag, 19. September 2017, 19:00 Uhr

Literarische Begegnungen in der Ärztekammer für 0Ö: Josef Haslinger, Bettina Gärtner

Ort: Ärztekammer für OÖ, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz Anmeldung erbeten bei Gerlinde Dreier, dreier@aekooe.at

Samstag, 23. September 2017

Kongress Allgemeinmedizin Erkrankungen mit dem Humanen Papillomavirus (HPV) – Manifestationen in der Allgemeinmedizin

Diese Thematik schlägt eine Brücke zwischen Dermatologie, Virologie, Gynäkologie und HNO-Heilkunde und zu jedem Bereich werden Experten Inputvorträge halten. Ort: Altes Rathaus, Linz

 ${\bf Anmeldung:}\ www.medak.at, E-Mail:\ peschel@medak.at$

Ab Freitag, 29. und Samstag, 30 September 2017

ÖÄK-Diplom Ernährungsmedizin Ausbildungszyklus II/2017; wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. Kurt $Widhalm; The menaus zug: Adipositas, Diabetes \ Mellitus,\\$ ${\it Metabolisches Syndrom, angeborene Stoffwechselst\"{o}run-}$ gen, gastrointest. Erkrankungen, Allergien und Intoleranzen, Bulimie/Anorexie, Ernährung bei Krebs, Osteoporose, Ernährung und Sport, Ernährung im Alter, Ernährung von Säuglingen usw.

Ausbildungszyklus II/2017 (jeweils Freitag und Samstag):

Seminar 1: 29./30. September 2017

Seminar 2: 20./21. Oktober 2017

Seminar 3: 17./18. November 2017

Seminar 4: 15./16. Dezember 2017

Seminar 5: 19./20. Jänner 2018

Seminar 6: 23./24. Februar 2018 – Prüfung

Veranstaltungsort: Derag Livinghotel Kaiser Franz

Joseph, Sieveringer Straße 4, 1190 Wien, Telefon: 01 32 900-0, Fax: 01 32 0073 55,

www.deraghotels.de/hotel-kaiser-franz-joseph

Anmeldung und weitere Informationen:

Österreichisches Akademisches Institut für Ernährungsmedizin (ÖAIE), Tel. 01 402 64 72, Fax: 01 405 88 76,

office@oeaie.org; www.oeaie.org

Donnerstag, 12. Oktober 2017, 18:00 Uhr

Kunst in der Kammer, Vernissage;

Ort: Ärztekammer für OÖ, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz; Eintritt frei

Anmeldung bei Veronika Hohenbruck, hohenbruck@aekooe.at

Freitag, 20. bis Samstag, 21. Oktober 2017

Stillkongress 2017: "Besondere Bedürfnisse stillen", mit Ärzteworkshop: "Das zu kurze Zungenband – Diagnostik und Therapie als ärztliche Aufgabe" (21. Oktober: 14:00 bis 17:30 Uhr)

Veranstalter: VSLÖ – Verband der Still- und LaktationsberaterInnen Österreichs IBCLCM; der Kongress unter ärztlicher Leitung ist DFP-akkreditiert

Infos und Anmeldung:

www.stillen.at/category/aktuelles/fortbildung/







ÄSKULAP 2016

Drei Prämierungen gab es beim Äskulap Humanitätspreis 2016. Doch die Auswahl war schwierig für die Jury, denn im Grunde hätten alle einen Preis verdient. Darum präsentieren wir in ieder Ausgabe

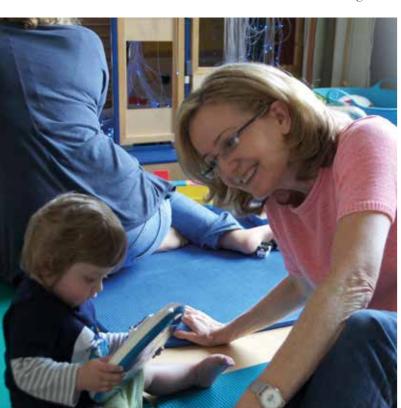
Darum präsentieren wir in jeder Ausgabe der OÖ Ärzte nominierte Projekte, die der Äskulap vor den Vorhang geholt hat.



Dr. Magdalena Geibinger

Gemeinsam mehr sehen

120 Familien mit sehbehinderten Kindern werden bei den Barmherzigen Brüdern in Linz betreut. Eine Ärztin, die sich diesen Kindern besonders widmet, ist Dr. Magdalena Geibinger. Neben ihrer Tätigkeit als Augenärztin in der Sehschule und Sehfrühförderung ist sie seit 2008 ehrenamtlich für die Initiative KLEIN.BLIND.KIND tätig.



Mit Leidenschaft ist Dr. Magdalena Geibinger beim Projekt KLEIN.BLIND.KIND dabei, wo den betroffenen Kindern und Familien durch gezieltes Spenden-Engagement geholfen wird. Während ihrer Turnusausbildung bei den Barmherzigen Schwestern entwickelte sie früh ihr Interesse an der Sehschule. "Ich fand den Spezialbereich Sehschule und Sehfrühförderung bei Kindern immer schon spannend. Seit 1998 bin ich bei den Barmherzigen Brüdern in diesem Bereich tätig." Bei der Sehfrühförderung wird vermindertes Sehvermögen mit Stimulationsmaßnahmen gezielt trainiert, um die visuellen Reaktionen zu verbessern und Restsehen bestmöglich einzusetzen. Je früher man damit beginnt, desto besser: "Mit speziellen Materialien, starken Kontrasten und gesättigten Farben sowie mit eigens entwickelten Computerstimulationsprogrammen wird hier gearbeitet, aber auch Elternaufklärung und -beratung gehören zur Sehfrühförderung."

Kinder zwischen null und sieben Jahren, die entweder blind oder sehgeschädigt sind oder eine Mehrfachbehinderung haben, werden in der Sehfrühförderung bei den Barmherzigen Brüdern Linz bis ins Schulalter betreut. Über die Sehfrühförderung entstand der Kontakt zum Lions Club Linz City und das Projekt KLEIN.BLIND.KIND. BEGEGNUNGSZENTRUM UND GEMEINSAMES

WOCHENENDE Das Team der Sehfrühförderung der Barmherzigen Brüder Linz hat gemeinsam mit dem Lions Club Linz City diese Initiative im Jahr 2008 ins Leben gerufen. "Seit 2011 wird im Begegnungszentrum in den Räumlichkeiten in der Rudigierstraße gegenüber dem Krankenhaus das ganze Jahr über Programm wie pädagogische Spieletage, Eltern-Kind-Treffen, tiergestützte Therapie, Echolokalisierung für blinde Kinder und Musiktherapie angeboten", erzählt Dr. Geibinger. Ergänzt wird dieses Angebot durch das jährlich stattfindende Eltern-Kind-Wochenende."Das Familienhotel Weiss in Pühret bei Neustift im Mühlkreis bietet uns dafür den idealen Rahmen: freundliche Atmosphäre, genügend Platz für Kinderbetreuung, Spiele und sensorische Förderung, inklusive Kinderbecken im Wellnessbereich und Raum für die gesunden Geschwisterkinder. Das Hotel ist umgeben von einem sehr großen Garten mit Tieren, so können die Kinder auch viel Zeit in der Natur verbringen." Dr. Geibinger begleitete alle bisher stattgefundenen Frühförder-Wochenenden.



Brigitte Ruttmann, Leiterin der Sehfrühförderung, kümmert sich dabei um den Hauptteil der Organisation. "Zusätzlich zum Team der Sehfrühförderung haben wir an den SFF-Wochenenden sieben bis acht weitere freiwillige Helfer, die großteils von der Sehschule kommen. Für jedes Kind sollte eine Betreuung anwesend sein, damit alles stressfrei abläuft", sagt Dr. Geibinger. Es sind drei volle Tage, die die Betreuer mit den jeweils zwölf Familien verbringen.





Die Mitarbeiter sind alle ehrenamtlich mit dabei. Das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder unterstützt das Projekt mit Dienstfreistellung am Freitag und auch ein Kleinbus für den Transport der Materialien wird zur Verfügung gestellt. "Wir sind froh über die finanzielle Unterstützung durch den Lions Club Linz City, denn sonst wäre das Wochenende für den Großteil der Familien nicht leistbar. Die Teilnehmer müssen somit nur einen kleinen Selbstbehalt bezahlen."

VIELFÄLTIGES ANGEBOT FÜR ELTERN UND KINDER

Dr. Geibinger beschreibt den Programmablauf der SFF-Wochenenden: "Die Familien und wir Betreuer reisen am Donnerstag am Nachmittag an. So haben wir Zeit, in Ruhe anzukommen und uns kennenzulernen." Mit den Frühförder-Kindern werden Therapien durchgeführt wie zum Beispiel Shiatsu, Watsu (Shiatsu mit Wasser), tiergestützte Therapie mit einem Therapiehund, sensorische und visuelle Stimulation, Klangschalenmassagen und Musiktherapie. Darauf reagieren die Kinder sehr gut. Natürlich gibt es auch für die gesunden Geschwister Betreuung und Programm, wie Spiele und Kreativangebote", sagt Dr. Magdalena Geibinger begeistert.



30 ÄSKULAP 2016 OÖ Ärzte Juli/August 2017

Für die Eltern werden Gesprächsrunden mit psychologischer Begleitung, aber auch Einzelgespräche mit der Psychologin angeboten. Die freie Zeit können die Eltern für sich selbst nützen oder mit den gesunden Geschwisterkindern verbringen, die ja oft zu kurz kommen. Eine gemeinsame Familienwanderung bietet auch gute Gesprächsmöglichkeiten untereinander. "Die Eltern sind die Leidtragenden, sie befinden sich in unterschiedlichen Phasen der Bewältigung und gemeinsam mit Eltern, die ein ähnliches Schicksal haben, ist es manchmal leichter zu tragen", sagt Dr.

Am Sonntagnachmittag findet nach dem gemeinsamen Mittagessen und einer berührenden Verabschiedungsrunde die Heimreise statt. ■

Celia Ritzberger, BA MA



KLEIN.BLIND.KIND. ist eine Initiative des Sehfrühförderzentrums der Barmherzigen Brüder und des Lions Club Linz City.

Die Initiative will den betroffenen Kindern und Familien durch gezieltes Spenden-Engagement zur Seite stehen.

Webseite: www.kleinblindkind.at

AUSSCHREIBUNG

Im Bereich des Landesschulrates für Oberösterreich gelangt mit Wirksamkeit vom 02.10.2017 an der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe 4600 Wels, Wallererstraße 32, die Stelle einer Schulärztin/eines Schularztes mit einem Beschäftigungsausmaß von ca. 10 Wochenstunden zur Besetzung. Für 1 Wochenstunde gebührt der Schulärztin/dem Schularzt EUR 193,50 pro Monat.

Wünschenswert ist eine dienstliche Anwesenheit von 3 Vormittagen pro Woche. Für die Schule ist wichtig, dass die Schulärztin/der Schularzt als wichtige fachkundige Vertrauensperson für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung steht.

Bewerbungen von Frauen sind besonders erwünscht. Bewerberinnen, die für die angestrebte Planstelle nicht geringer geeignet sind als der bestgeeignete Mitbewerber, werden bevorzugt aufgenommen. Die Bewerbungen sind unter Anschluss der erforderlichen Unterlagen an den Landesschulrat für Oberösterreich 4040 Linz, Sonnensteinstraße 20, einzubringen, wo auch weitere Auskünfte eingeholt werden können. Ein Bewerbungsansuchen gilt als rechtzeitig eingebracht, wenn es spätestens am Tage der Beendigung der Bewerbungsfrist, das ist der 01.09.2017, beim Landesschulrat für Oberösterreich eingelangt ist oder an diesem Tag der postalischen Beförderung übergeben wurde.

Die vollständige Ausschreibung sowie Informationen zu den erforderlichen Bewerbungsunterlagen können Sie auf der Homepage des Landesschulrates für Oberösterreich www.lsr-ooe.gv.at unter der Rubrik "Information/Service" / Unterrubrik "Ausschreibungen" finden.







Literarische Begegnungen mit Josef Haslinger und Bettina Gärtner

Herbstzeit ist Lesezeit! Wenn die Tage wieder kürzer werden und das Wetter einen wieder zum häuslich werden zwingt, hilft nur ein gutes Buch. Oder auch zwei. Bei den Literarischen Begegnungen der Ärztekammer für OÖ, moderiert durch Gustav Ernst, sind wieder zwei renommierte Autoren geladen.

Bettina Gärtner absolvierte 2008 die Akademie für Literatur in Leonding und begann danach, in Literaturzeitschriften zu veröffentlichen. Die gebürtige Frankfurterin lebt seit 1969 in Wien, wo sie Jus und Geschichte studierte, sich danach aber in Richtung Grafik und Medienherstellung weiterbildete und nun auch selbstständig in diesem Bereich tätig ist. Sie erhielt ein "Staatsstipendium für Literatur" für die Arbeit am Roman "Unter Schafen", dem vom Bundeskanzleramt/Sektion Kunst und Kultur die "AutorInnenprämie 2015 für besonders gelungene Debüts" zuerkannt wurde. Die Arbeit am zweiten Buch wird durch das "Projektstipendium Literatur 2016/17" des Bundeskanzleramts/Sektion Kunst und Kultur unterstützt.

Josef Haslinger gab bereits 1977 gemeinsam mit Gustav Ernst die literarische Zeitschrift "Wespennest" heraus. Nach seinem Studium der Philosophie. Theaterwissenschaften und Germanistik war er in den 1980er Jahren der Generalsekretär der Grazer Autorenversammlung. Der gebürtige Waldviertler übt in seinen Werken Gesellschaftskritik und thematisiert den Umgang mit der Geschichte des Landes Österreich. Zu seinen bekanntesten Werken zählen der Politthriller "Opernball" sowie das 2007 erschienene Werk "Phi Phi Island", wo er seine Tsunami-Erlebnisse während des Thailand-Urlaubs 2004 mit seiner Familie verarbeitet. Haslinger lehrt seit 1996 als Professor für literarische Ästhetik am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und ist Mitglied im PEN-Zentrum Deutschland. Zwei Jahre lang war er auch dessen Präsident.

LITERARISCHE BEGEGNUNGEN

mit Josef Haslinger und Bettina Gärtner, Dienstag, 19. September 2017, 19:00 Uhr, Ärztekammer für OÖ, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz, Eintritt frei. Anmeldung erbeten bei Gerlinde Dreier, dreier@aekooe.at

32 KULTUR & EVENTS OÖ Ärzte Juli/August 2017 OÖ Ärzte Juli/August 2017 KULTUR & EVENTS 33



von links: Mag. Johannes Ritter, MR Dr. Johannes Neuhofer, Kurt Panzenberger, Mag. Andreas Strohhamme

Vernissage zum Zerfließen

MR Dr. Johannes Neuhofer war am 6. Juli Gastgeber der Ausstellungseröffnung von Kurt Panzenberger, einer Vernissage "zum Zerfließen".

Das lag einerseits am Sommerwetter mit 35° Celsius, weshalb der Vizepräsident in seiner Rede auch zu einer "heißen Sommervernissage" einlud. Er identifizierte die Gäste als "echte Kunstliebhaber, die trotz starker Konkurrenz gekommen" waren. Damit meinte er die Alternativen Freibad oder das Match des österreichischen Weltklasse-Tennisspielers Dominic Thiem beim Turnier in Wimbledon, die aber für rund 50 Besucher an diesem Spätnachmittag offenbar keine wirkliche Konkurrenz für die "Kunst in der Kammer" war. Auch Mag. Johannes Ritter als Vertreter des Sponsors Deutsche Bank bekundete, dass er dafür gern die Fahrt von Wien auf sich genommen habe und ihm die Bilder persönlich sehr gut gefielen.

BLITZARTIG WIE EIN TIGER

Sein echtes Kunstinteresse offenbarte allen voran Past-Präsident Dr. Otto Pjeta samt Gattin, der trotz der Vielzahl schöner Bilder blitzartig eine Entscheidung traf und das Aquarell "2 Tiger" erwarb, noch ehe die Vernissage begonnen hatte. Eine Ausstellung von Acrylgemälden, Tuschezeichnungen und Aquarellen vom "Star des Abends" Kurt Panzenberger, den der Vizepräsident vorstellte als "Lithograph und Architekt, der 1978 schwer an Aquarellitis" erkrankte.

AQUARELLMALEREI ZUM ZERFLIESSEN

Dr. Neuhofer erklärte auch umgehend, warum er den Vergleich mit einer Krankheit zog: Er selbst hatte sich wie jeder Schüler auch in der Malerei mit Wasserfarben versucht, was aufgrund der Neigung "zum Zerfließen" aber eher in Schüttbilder ausgeartet war. Bedauerlicherweise wurde ihm dafür bei der Benotung viel weniger Gunst zuteil als etwa den Werken eines Hermann Nitsch, wie er augenzwinkernd meinte.



Der Kurator, Mag. Andreas Strohhammer vom Lentos, übernahm den Einstieg in die Erläuterung der Aquarell-Technik, die eben eine der schwierigsten sei: Nicht nur dass ein einmal gesetzter Pinselstrich nicht mehr wie bei den meisten anderen Malarten korrigierbar sei, auch die Schattierung Weiß müsse man von Beginn als das Übrigbleibende mitdenken.

DER RICHTIGE MOMENT

Vor diesem Hintergrund seien die Aquarelle von Kurt Panzenberger umso beachtlicher, er setze sehr exakt um, was er sieht. Das Ergebnis entsteht aus einer Mischung von spontaner Abstraktheit und gezielten Eingriffen bei der Finalisierung. Und Finalisierung meint beim Aquarell insbesondere auch, den richtigen Zeitpunkt zu finden, wann es fertig ist – schließlich sind wie gesagt keine späteren Korrekturen oder Überarbeitungen möglich.

Als Motive dienen Panzenberger meist Veduten auf seinen Reisen, aber auch der Heimatstadt Linz.





So stammen auch die Bilder auf den Christkindlmarkt-Ständen auf dem Hauptplatz von ihm. Wem diese schon immer gefallen haben und wer schon immer mehr von diesem Maler sehen wollte, die beste Gelegenheit dafür ist ein Besuch der Ausstellung in der Ärztekammer, die noch bis Anfang Oktober läuft.

AUF EIN WIEDERSEHEN

Die Veranstalter von "Kunst in der Kammer" wünschen einen schönen Sommer und freuen sich auf ein Wiedersehen bei der nächsten Vernissage in der Ärztekammer am Donnerstag, 12. Oktober um 18:00 Uhr. ■

Mag. Markus Koppler

Leogang und Saalfelden: Fußball-Weltmeisterschaft der Ärzte 2017

Vom 8. bis 16. Juli 2017 kämpften 20 Nationen von vier Kontinenten in Leogang und Saalfelden (Salzburg) um den Titel des Fußballweltmeisters der Ärzte 2017 sowie 13 Nationen um den Titel des Seniorenweltmeisters. 1.200 Ärzte und Begleitpersonen füllten das Festzelt in Leogang und sorgten für ein großes Sportfest.

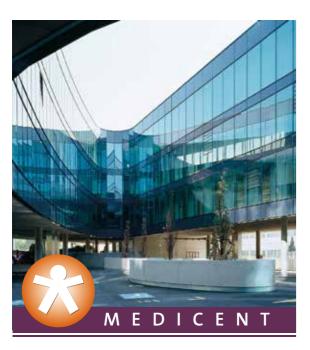
Ärzteweltmeister 2017 wurde Tschechien, Österreichs Ärzteteam belegte den hervorragenden zehnten Platz. Bei den Senioren (45+) erreichte Österreich den neunten Platz und ließ unter anderem die Fußball-



nation Deutschland hinter sich.

Die Organisatoren blicken mit Stolz auf eine in allen Belangen gelungene Veranstaltung zurück, die Teams nahmen viele positive Eindrücke und Erinnerungen mit nach Hause und freuen sich schon jetzt auf die nächste Ärzte-WM, die im Juli 2018 in Tschechien stattfinden wird.

34 KLEINANZEIGEN OÖ Ärzte Juli/August 2017 OÖ Ärzte Juli/August 2017 KLEINANZEIGEN 35



\bigcirc

HOCHWERTIGE ORDINATIONSFLÄCHEN

Exklusive Räumlichkeiten zwischen 100-140 m² im MEDICENT Ärztehaus in Linz mit moderner Architektur (mit Garage, Lift, barrierefrei) zum ehestmöglichen Bezug kurzfristig verfügbar. Zudem bieten wir viele stunden- und tageweise Modelle für Ordinations- und Operationsmöglichkeiten an; flexible Nutzungsmöglichkeiten, mit höchstem Servicegrad und geringen Investitionskosten.



IHR VORTEIL

Innovative, Individuelle, maßgeschneiderte und exakt für Ihre Bedürfnisse entwickelte einzigartige Lösungen – wir beraten Sie gerne.



WIR UNTERSTÜTZEN SIE AUCH SEHR GERNE BEI EINER STANDORTVERLEGUNG!

Treten Sie mit uns gerne vertraulich in Kontakt:

Mail: m.schenker@mmanagement.at Mobil: +43676 88 901 318 Siehe auch: www.medicent.at



LehrpraktikantIn

für Lehrpraxis zum sofortigen Eintritt

Dr. Anton Bruckner – Straße 8, 4840 Vöcklabruck
Tel.: 07672/22950-20 oder labor@voecklabruck.com

Labor Dr. Gabriele Barta-Hablik

Fachärztin für Labormedizin

Für Internistische Praxis in Linz/Urfahr werden laufend

LehrpraktikantInnen

aufgenommen

Bewerbung unter Tel. 0732/73 22 29 (Dr. Föchterle)



Lehrpraktikantln

für Lehrpraxis

Dr. Panhuber Ernst

Arzt für Allgemeinmedizin

in 4030 Linz, Daimlerstraße 25, Tel. 0732/384046 wird laufend aufgenommen.

Dermatologische Praxis in Linz/Ebelsberg nimmt laufend

LehrpraktikantInnen

auf.

Bewerbungen bitte unter **Telefon 0732/ 314 000** oder **ordi@kaisergruber.at**

Dr. med. Reinhold Kaisergruber

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten bezahlte Anzeiger

KLEINANZEIGEN:

BEZ. PERG - Ried in der Riedmark/Zentrum moderne Räumlichkeiten für Ordination, Therapie oder Büro, ca. 175 m², barrierefrei, neu adaptiert, Parkplätze vorhanden. Ab sofort

zu vermieten. Kontakt: Dr. Nobert Schatz, 0650/7224711

Linz-Zentrum: SUCHE (wenn möglich adaptierte) Ordinationsräumlichkeiten Nähe Mozartkreuzung, ca. 120 m², barrierefrei, gute Verkehrsanbindung, für Facharztpraxis.

Kontakt: 0699/17170679

Vermiete Praxisräume (151,5 m²)

 Stock, Lift im Haus, zentrale Lage, Grieskirchner-Str. 5, Bad Schallerbach. Mitarbeiterparkplatz und Kellerabteil vorhanden; ab Frühjahr 2018. Miete und BK auf Anfrage.

Kontakt: 0650 9943735 k.hochreiter@hotmail.com

Schiedlberg: Ordinationsräume zu vermieten Ordinationsräume im Ortszentrum von Schiedlberg, Erdgeschoss, ca. 106 m², zu vermieten. Anfragen: gemeinde@schiedlberg.ooe.gv.at

Linz-Land: Topmoderne Praxisfläche zu vermieten

Ca. 160 m² hochwertig ausgestattete Räumlichkeiten für Ordination, Therapie, Beratung o.ä. in Enns; barrierefreier Zugang. Miete und BK auf Anfrage. **Kontakt: lehmann-immobilien.at, 0664/25-34-654**

Anzeigenverwaltung: Mag. Brigitte Lang, MBA
Projektmanagement, PR & Marketing, Wischerstraße 31,
4040 Linz, Telefon: 0664 611 39 93, Fax: 0732 79 58 77,
E-Mail: office@lang-pr.at, www.lang-pr.at

ENTGELTLICHE FINSCHALTUNG



Sonderkrankenanstalt - RZ Bad Schallerbach der Pensionsversicherungsanstalt

In der SKA gelangen die Stellen von

drei Ärztinnen/Ärzte für Allgemeinmedizin und einer/eines Fachärztin/Facharztes für Neurologie (Voll- und Teilzeit)

ab sofort zur Besetzung

Indikationsschwerpunkte der SKA:

Stütz- und Bewegungsapparat, Neurologie, Onkologie

Voraussetzungen:

- Vorzugsweise Erfahrung und umfassende Kenntnisse in der, den Indikationsschwerpunkten entsprechenden, Rehabilitationsmedizin und Bereitschaft zur intensiven Befassung mit dementsprechenden Aufgabenstellungen
- Einsatzfreude und Bereitschaft zur selbstständigen Arbeit mit PatientInnen
- Vorzugsweise mit Notarztausbildung
- Team- und Organisationsfähigkeit
- Interesse an Rehabilitationsmedizin

Die Anstellung erfolgt nach der Dienstordnung B für die Ärzte bei den Sozialversicherungsträgern Österreichs, Gehaltsgruppe B III, entweder als Voll- oder Teilzeitbeschäftigung. Mindestentgelt ohne Vordienstzeiten und ohne Berücksichtigung von zu leistenden Nacht-/Wochenenddiensten bei Vollzeitbeschäftigung \in 5.183,90 monatlich (bei 40 Nacht- bzw. Wochenenddiensten Jahresbruttoeinkommen ohne Vordienstzeiten bei Vollzeitbeschäftigung ca. \in 89.000,--).

Bewerbungen richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen und Ausbildungsnachweisen bis zum 31.08.2017 (Einlangdatum) an Herrn Prim. Dr. Reinhard Ziebermayr, MBA, 4701 Bad Schallerbach, Schönauer Straße 45, Tel. 07249/443-45200 DW, E-Mail: reinhard.ziebermayr@pensionsversicherung.at

MANAGEMENT

DIE M'MANAGEMENT VERMIETET AM STAND-ORT MEDICENT ÄRZTEZENTRUM LINZ (UNTERE DONAULÄNDE) STUNDEN- ODER TAGEWEISE ORDINATIONS- UND OPERATI-ONSRÄUMLICHKEITEN.

Weiters sind noch einzelne Einheiten für interessierte Ärztinnen/Ärzte als Hauptmieter verfügbar. Wir unterstützen Sie gerne bei einer Standortverlegung! Unverbindliche und vertrauliche Kontaktaufnahme.

Mail: m.schenker@mmanagement.at Mobil: +43/(0)676 - 88 901 318 - siehe auch: www.medicent.at

Ihr Partner in Praxis-(M)Management

Sie suchen ein neues Refugium? Sie möchten unter einem Dach arbeiten und wohnen? Oder Sie brauchen einfach einen Tapetenwechsel? Einige Vorschläge finden Sie hier. Mehr Auswahl gibt's auf www.hypo-immobilien.at



Perg: Schönes Stadthaus in bester Lage

Viele Nutzungsmöglichkeiten (z. B. Wohnen u. Arbeiten, Vermietung), zwei separate Einheiten, eine davon ist barrierefrei und wird als Ordination genutzt, gut saniert, großer Garten mit Swimmingpool, Terrasse mit tollem Ausblick, Wintergarten u. v. m. Kaufpreis € 520.000,-, HWB 118



Eckreihenhaus Puchenau:

Puchenau Lerchengang in idyllischer Ruhelage nahe der Donau, 101,15 m² Nutzfläche im Alleineigentum mit 144 m² Grundfläche mit eigenem Gartenzugang, südlich ausgerichtet. Im Jahr 2013/14 generalsaniert (Küche, Bad, Böden, Fenster, etc.) Eigenes Heizhaus, nicht barrierefrei, Übergabe August 2018

Kaufpreis € 295.000,-, HWB 112



Eigentumswohnung Linz:

Wüstenrotstraße, zentrale Lage nähe Südbahnhofmarkt, 2-Zimmer Wohnung mit ca. 53,56 m², Wohnhaus wurde 1994 umgebaut und generalsaniert, Wohnung wurde im April 2017 saniert (Böden, Türen, Sanitär), Freiabstellplatz vorhanden, 2. Stock ohne Lift, nicht barrierefrei Kaufpreis € 160.000,-, HWB 39



Architektenhaus Linz/Keferfeld:

Sehr schöne Stadtrandlage auf leichter Anhöhe in ruhiger Wohnsiedlung, gepflegte freie Umgebung, sehr gute Aussicht, Grundstück 878 m² ebener Grund, leicht angehoben, alle Anschlüsse vorhanden, 145 m² Wohnfläche, neues Dach, neue Gastherme-Zentralheizung, neue Deckenisolierung, BJ 1965 Kaufpreis € 750.000,-, HWB 234



Real-Treuhand Immobilien Vertriebs GmbH Ein Kooperationsunternehmen der LÖ Landesbank AG 4020 Linz, Europaplatz 1a, Telefon: 0732/76 39-54444 Mag. Jürgen Markus Harich, www.hypo-immobilien.at

Vermittlungsprovision: 3 % des Kaufpreises bzw. 2 Bruttomonatsmietzinse, jeweils zuzüglich 20 % MwSt.







38 PERSONALIA OÖ Ärzte Juli/August 2017 OÖ Ärzte Juli/August 2017

STANDESVERÄNDERUNGEN

Folgende Ausbildungsärztinnen ur	nd Ausbildungsärzte wurden eingetragen:
Dr. Osama Abo Rshdan	Turnusarzt – Basisausbildung, Braunau am Inn, Krankenhaus St. Josef Braunau GmbH
Dr. Daniela Bachmayer	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Barmherzige Schwestern (ehem. BHS Linz BetriebsGmbH.)
dr.med. Kitti Besenyei	Turnus arzt-Basis ausbildung, Gmunden, Salzkammergut-Klinikum-StandortGmunden ausbildung, Gmunden ausbi
Dr. Stefanie Christina Bitter	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Elisabethinen (eh. KH d. Elisabethinen)
Dr. Karina Forster	Arzt für Allgemeinmedizin in Ausbildung, Steyr, Landeskrankenhaus Steyr, Zugang aus Steiermark
Dr. Michaela Glanzer	Anästhesiologie und Intensivmedizin in Ausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III., Zugang aus Niederösterreich
Dr. Isabella Haug	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Unfallkrankenhaus Linz
Dr. Georg Hödl	$Turnusarzt-Basis ausbildung, Wels, Klinikum\ Wels-Grieskirchen\ GmbH, Standort\ Wels$
Dr. Hannes Hoffmann	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Stefan Holzner	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Hannah Kristina Kalchmair	Turnusarzt – Basisausbildung, Grieskirchen, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Grieskirchen
Dr. Stefan Christian Kapeller	Turnusarzt – Basisausbildung, Ried im Innkreis, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried Betriebs ${\sf GmbH}$.
Dr. Johannes Kiener	$Turnusarzt-Basis ausbildung, Wels, Klinikum\ Wels-Grieskirchen\ GmbH, Standort\ Wels$
Dr. Vera Kirchmair	$Turnusarzt-Basis ausbildung, Linz, Kepler\ Universit\"{a}tsklinikum\ Med\ Campus\ III.$
Dr. Hanna Lena Kresbach	$Turnusarzt-Basis ausbildung, Linz, Kepler\ Universit\"{a}tsklinikum\ Med\ Campus\ III.$
Dr. Bernhard Lang	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Barmherzige Schwestern (ehem. BHS Linz BetriebsGmbH.)
Dr. Heidrun Lehner	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde in Ausbildung, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels, Zugang aus Niederösterreich
Dr. Alina Johanna Mayer	Turnusarzt – Basisausbildung, Schärding, Landeskrankenhaus Schärding
Dr. Daniel Menneweger	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Elisabethinen (eh. KH d. Elisabethinen)
Dr. Julian Alexander Mihalic	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Ani Mkhitaryan	$Turnusarzt-Basis ausbildung, Wels, Klinikum\ Wels-Grieskirchen\ GmbH, Standort\ Wels$
Dr. Martin Munz	$\label{thm:continuous} Turnusarzt-Basis ausbildung, Ried im Innkreis, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried BetriebsGmbH.$
Dr. Ion Potinga	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Analena Quadlbauer	Turnusarzt – Basisausbildung, Vöcklabruck, Salzkammergut-Klinikum, Standort Vöcklabruck
Dr. Barbara Rechberger	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Elisabethinen (eh. KH d. Elisabethinen)
Dr. Andreas Reichinger	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Barmherzige Schwestern (ehem. BHS Linz BetriebsGmbH.)
Dr. Magdalena Reifeltshammer	Turnusarzt – Basisausbildung, Ried im Innkreis, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried BetriebsGmbH.
Dr. Roman Ruschitzka	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Unfallkrankenhaus Linz, Zugang aus Steiermark
Dr. Johannes Scharinger	Urologie in Ausbildung, Vöcklabruck, Salzkammergut-Klinikum, Standort Vöcklabruck, Zugang aus Steiermark
Dr. Martin Schierlinger-Brandmayr	Turnusarzt – Basisausbildung, Steyr, Landeskrankenhaus Steyr
Dr. Christina Steiner	Turnusarzt – Basisausbildung, Vöcklabruck, Salzkammergut-Klinikum, Standort Vöcklabruck
Dr. Sabine Steiner	Turnusarzt, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III., Zugang aus Wien
Dr. Johannes Tibor Szasz	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Olivia Maria Wetzlmaier	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Barmherzige Schwestern (ehem. BHS Linz BetriebsGmbH.)

Folgende Allgemeinmedizinerinn	nen und Allgemeinmediziner wurden eingetragen:
Dr. Julian Kern	Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Elisabethinen (eh. KH d. Elisabethinen), Zugang aus Steiermark
Dr. Christine Robert	Wilhering, Klinik Wilhering, Zugang aus Kärnten
Dr. Peter Schadelbauer	Wilhering, Klinik Wilhering, Zugang aus Kärnten
Dr. Stephanie Schöftner	Linz, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Linz, Zugang aus Wien
Die folgenden Fachärztinnen und	d Fachärzte wurden eingetragen:
PrivDoz. Prim. Dr. Ronald Karl Binder	Innere Medizin und Kardiologie, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels, Zugang aus der EU
Mag. Vladislav Burgov	Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, Braunau am Inn, Krankenhaus St. Josef Braunau GmbH, Zugang aus Salzburg
dr.med. Zsofia Hetzmann	Klinische Pathologie und Molekularpathologie, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH. Standort Wels, Zugang aus der EU
MUDr. Marek Lukes	Anästhesiologie und Intensiv medizin, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III. Zugang aus der ${\rm EU}$
Ulrike Materna	Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, Schärding, Landeskrankenhaus Schärding, Zugang aus der ${\rm EU}$
Prim. Dr. Florian Josef Neuhierl	Anästhesiologie und Intensiv medizin, Braunau am Inn, Krankenhaus St. Josef Braunau GmbH, Zugang aus der ${\rm EU}$
Dr. Kalojan Petkin	Orthopädie und Traumatologie, Linz, Unfallkrankenhaus Linz, Zugang aus Wien
dr.med. Diana Popovic-Dicsö	Radiologie, Linz, Institut für CT- und MRT-Diagnostik Schillerpark, Zugang aus der ${\rm EU}$
Dr. Klaus Spannberger	Unfallchirurgie, Sankt Georgen im Attergau, Sanatorium Rupp GmbH, Zugang aus Kärnten
Pt. Sotiria Theodosiadi	Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH Barmherzige Schwestern (ehem. BHS Linz BetriebsGmbH.), Zugang aus dem Ausland
dr.med. Aniko Zaja	Innere Medizin, Bad Ischl, HERZREHA Herz-Kreislauf-Zentrum HK-SKA Bad Ischl Betr. GmbH, Zugang aus der EU
Niedergelassen haben sich / Wec	hsel des Berufssitzes:
Doz. Dr. Karl Joachim Aichberger	Innere Medizin, 4210 Gallneukirchen, Riedegg 1
Dr. Susanne Maria Aschauer	Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, 4701 Bad Schallerbach, Badstraße
Dr. Eva Maria Beer-Zimpel	Arzt für Allgemeinmedizin, Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, 4580 Windischgarsten, Hauptstraße 5
Dr. Edda Biedermann	Radiologie, 4064 Oftering, Waldstraße 8
Dr. Maria Dirisamer	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 4720 Neumarkt im Hausruckkreis, Ziehbachstraße 2. Zugang aus Salzburg
Dr. Thomas Ettenauer	Anästhesiologie und Intensiv medizin, Arzt für Allgemeinmedizin, $4020~{\rm Linz}, {\rm Langgasse}~1$
Dr. Martin Peter Frömmel	Haut- und Geschlechtskrankheiten, 4060 Leonding, Rathausgasse 16
Dr-medic Laszlo Gabos	Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, 4240 Freistadt, Hauptplatz 16, Zugang aus Niederösterreich
Dr. Michael Glas	Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, 5142 Eggelsberg, Wiesenstraße 1
Dr. Dieter Hagmüller	Arzt für Allgemeinmedizin, Psychiatrie, 4210 Gallneukirchen, Riedegg 1
Dr. Werner Haidinger	Allgemein chirurgie und Viszeralchirurgie, Arzt für Allgemeinmedizin, 4040 Linz, Reind lstraße 14
Dr. Martina Hörschläger	Haut- und Geschlechtskrankheiten, 4040 Linz, Freistädter Straße 283/Top 1
	Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, 4020 Linz, Mozartstraße 4
	Angemenicini urgie unu viszeraicini urgie, 4020 Linz, Mozartstraise 4
Dr. Elke Huber	Arzt für Allgemeinmedizin, Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, 4020 Linz, Rainerstraße 15
Dr. Elke Huber Dr. Ellena Karner-Ikonomu Dr. Notburga Kassumeh	Arzt für Allgemeinmedizin, Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin,
Dr. Elke Huber Dr. Ellena Karner-Ikonomu	Arzt für Allgemeinmedizin, Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, 4020 Linz, Rainerstraße 15
Dr. Elke Huber Dr. Ellena Karner-Ikonomu Dr. Notburga Kassumeh Dr. Franz Alois	Arzt für Allgemeinmedizin, Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, 4020 Linz, Rainerstraße 15 Arzt für Allgemeinmedizin, 4950 Altheim, Stadtplatz 25/Top5/1

40 PERSONALIA OÖ Ärzte Juli/August 2017 OÖ Ärzte Juli/August 2017

Dr. Kristin Mlynek	Haut- und Geschlechtskrankheiten, 4190 Bad Leonfelden, Hauptplatz 23
Dr. Eva Pallwein-Prettner	Radiologie, 4400 Steyr, Dukartstraße 15
UnivDoz. Dr. Leo Pallwein-Prettner	Radiologie, 4400 Steyr, Dukartstraße 15
Dr. Helena Parra	Arzt für Allgemeinmedizin, 4020 Linz, Beethovenstraße 20
Dr. Rainer Perner	Arzt für Allgemeinmedizin, Unfallchirurgie, 5310 Mondsee, Herzog Odilo-Straße 52
Dr. Nazira Pitsinis	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 4592 Leonstein, Plodergraben 5
Dr. Eveline Rittberger	Arzt für Allgemeinmedizin, Neurologie, 4470 Enns, Kathrein-Straße 19
Dr. Andy Willi Rülling	Unfallchirurgie, 5142 Eggelsberg, Wiesenstraße 1
Dr. Paul Schimmerl	Arzt für Allgemeinmedizin, 4020 Linz, Prinz-Eugen-Straße 10b
Bestellungen:	
PrivDoz. Prim. Dr. Ronald Karl Binder	Innere Medizin und Kardiologie, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels, Wels 4600, Grieskirchner Straße 42, Bestellung zum Abteilungsleiter
UnivProf. Prim. Dr. Matthias Bolz	Augenheilkunde und Optometrie, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III., Linz 4020, Krankenhausstraße 9, Bestellung zum Abteilungsleiter
Dr. Tanja Dirisamer	Arzt für Allgemeinmedizin, Landesregierung OÖ – Schulärzte, Linz 4020, Bahnhofplatz 1, Bestellung zum Schularzt
UnivProf. Prim. Dr. Bernd Eber	Innere Medizin, Klinik Wilhering, Wilhering 4073, Am Dorfplatz 1, Bestellung zum Ärztlicher Leiter
Prim. Dr. Florian Josef Neuhierl	Anästhesiologie und Intensivmedizin, Krankenhaus St. Josef Braunau GmbH, Braunau am Inn 5280, Ringstraße 60, Bestellung zum Abteilungsleiter
Dr. Florian Obermair	Arzt für Allgemeinmedizin, Landesregierung OÖ – Schulärzte, Linz 4020, Bahnhofplatz 1, Bestellung zum Beratungsarzt
Verleihungen:	
UnivProf. Prim. Dr. Matthias Bolz	Augenheilkunde und Optometrie, 4020 Linz, Landstraße 35b, Verleihung: Professor
PrivDoz. Dr. Dietmar Enko, LL.M.	Transfusionsmedizin in Ausbildung, Landeskrankenhaus Steyr, 4400 Steyr, Sierninger Straße 170, Verleihung: Dozent
PrivDoz. Dr. Alexander Kypta	Innere Medizin, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III. (ehem. AKH), 4020 Linz, Krankenhausstraße 9, Verleihung: Dozent
PrivDoz. Prim. Dr. Achim von Goedecke	Anästhesiologie und Intensivmedizin, Landeskrankenhaus Steyr, 4400 Steyr, Sierninger Straße 170, Verleihung: Dozent
Pensionistinnen und Pensionisten:	
Dr. Ulrike Ausweger	Arzt für Allgemeinmedizin, 4540 Bad Hall, Ziehrerstraße 7, Pensionistin seit $1.6.2017$
Dr. Torleif Bönisch	Arzt für Allgemeinmedizin, Diverse Dienstgeber, Pensionist seit $1.6.2017$
Dr. Zbigniew Fidler	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III. (ehem. AKH), 4020 Linz, Krankenhausstraße 9, Pensionist seit 1.6.2017
Dr. Walter Hofwimmer	Arzt für Allgemeinmedizin, 4742 Pram, Marktstraße 14, Pensionist seit $20.6.2017$
Dr. Regine Jöbstl	Arzt für Allgemeinmedizin, OÖ Landesregierung – Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck, 4840 Vöcklabruck, Sportplatzstraße 1-3, Pensionistin seit 1.5.2017
Dr. Irene Noszian	Radiologie, 4600 Wels, Salzburger Straße 65, Pensionistin seit 1.5.2017
Dr. Irene Noszian Gestorben:	Radiologie, 4600 Wels, Salzburger Straße 65, Pensionistin seit 1.5.2017
	Radiologie, 4600 Wels, Salzburger Straße 65, Pensionistin seit 1.5.2017 a.o. Kammermitglied, gestorben am 14.6.2017 im 93. Lebensjahr
Gestorben:	
Gestorben: Dr. Karl Heinz Clodi	a.o. Kammermitglied, gestorben am 14.6.2017 im 93. Lebensjahr
Gestorben: Dr. Karl Heinz Clodi MR Dr. Herbert Hackl	a.o. Kammermitglied, gestorben am 14.6.2017 im 93. Lebensjahr o. Kammermitglied, gestorben am 19.5.2017 im 61. Lebensjahr
Gestorben: Dr. Karl Heinz Clodi MR Dr. Herbert Hackl Dr. Wolfgang Hehenwarter	a.o. Kammermitglied, gestorben am 14.6.2017 im 93. Lebensjahr o. Kammermitglied, gestorben am 19.5.2017 im 61. Lebensjahr a.o. Kammermitglied, gestorben am 19.6.2017 im 72. Lebensjahr
Gestorben: Dr. Karl Heinz Clodi MR Dr. Herbert Hackl Dr. Wolfgang Hehenwarter Dr. Hellmut Mayer	a.o. Kammermitglied, gestorben am 14.6.2017 im 93. Lebensjahr o. Kammermitglied, gestorben am 19.5.2017 im 61. Lebensjahr a.o. Kammermitglied, gestorben am 19.6.2017 im 72. Lebensjahr a.o. Kammermitglied, gestorben am 27.5.2017 im 93. Lebensjahr

Anerkennung Fachärztinnen und F	Fachärzte bzw. Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin:	
Dr. Claudia Wallner	AM	1.7.2017
Dr. Karina Steiner	AM	1.5.2017
Dr. Stephanie Scheer	AM	1.3.2017
Dr. Canan Balci-Bayram	AM	1.3.2017
Dr. Stephanos Adam	AM	1.5.2017
Dr. Fatima Talovic-Bajramovic	AM	28.11.2016
Dr. Thomas Stumpner	AM	1.3.2017
Dr. Birgit Boxhofer	AM	1.2.2017
Dr. Sonja Hopf	FÄ f. Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie	1.6.2017
Dr. Markus Bruckner	FA f. Anästhesiologie und Intensivmedizin	1.7.2017
Dr. Karin Zwinger	FÄ f. Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1.7.2017
Dr. Maria Waniek	FÄ f. Innere Medizin	1.6.2017
Dr. Gabriele Stranzinger	FÄ f. Innere Medizin	28.4.2017
Dr. Irene Mach	FÄ f. Kinder- u. Jugendheilkunde	1.7.2017
Dr. Serge Mikayel	FA f. Orthopädie und orthopädische Chirurgie	1.4.2017
Dr. Jürgen Barth	FA f. Orthopädie und Traumatologie	27.5.2017
Dr. Gerald Lohr	FA f. Innere Medizin, Zf. Gastroenterologie und Hepatologie	1.6.2017
Dr. David Fuchs	FA f. Innere Medizin, Zf. Hämatologie und internistische Onkologie	1.7.2016
Dr. Gernot Grabscheit	FA f. Innere Medizin, Zf. Kardiologie	1.5.2017
Dr. Mario Weberndorfer	FA f. Innere Medizin, Zf. Rheumatologie	1.4.2017

AUSSCHREIBUNG

Im Bereich des Landesschulrates für Oberösterreich gelangt mit Wirksamkeit vom 01.12.2017 am BSZ Rohrbach an der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe und Bundeshandelsakademie und -handelsschule, 4150 Rohrbach, Akademiestraße 12, die Stelle einer Schulärztin/eines Schularztes mit einem Beschäftigungsausmaß von ca. 6 Wochenstunden zur Besetzung. Für 1 Wochenstunde gebührt der Schulärztin/dem Schularzt EUR 193,50 pro Monat.

Eine Dienstliche Anwesenheit ist an mindestens 2 Vormittagen pro Woche (voraussichtlich Montag, Mittwoch oder Freitag) in Absprache mit der zweiten Schulärztin erforderlich.

Bewerbungen von Frauen sind besonders erwünscht. Bewerberinnen, die für die angestrebte Planstelle nicht geringer geeignet sind als der bestgeeignete Mitbewerber, werden bevorzugt aufgenommen.

Die Bewerbungen sind unter Anschluss der erforderlichen Unterlagen an den Landesschulrat für Oberösterreich 4040 Linz, Sonnensteinstraße 20, einzubringen, wo auch weitere Auskünfte eingeholt werden können.

Ein Bewerbungsansuchen gilt als rechtzeitig eingebracht, wenn es spätestens am Tage der Beendigung der Bewerbungsfrist, das ist der 28. September 2017, beim Landesschulrat für Oberösterreich eingelangt ist oder an diesem Tag der postalischen Beförderung übergeben wurde.

Die vollständige Ausschreibung sowie Informationen zu den erforderlichen Bewerbungsunterlagen können Sie auf der Homepage des Landesschulrates für Oberösterreich www.lsr-ooe.gv.at unter der Rubrik "Information/Service" / Unterrubrik "Ausschreibungen" finden.

42 PERSONALIA PERSONALIA 43 OÖ Ärzte Juli/August 2017 OÖ Ärzte Juli/August 2017

ÖÄK-FORTBILDUNGSDIPLOM

Dr. Ulrike Kitzler-Neuwirth	Dr. Odo Gangl	Dr. Karin Haselsteiner
Dr. Claudia Wenk	Dr. Franz Christian Gradinger	Dr. Gerald Gollmann
Dr. Harald Retschitzegger	Dr. Alois Denk	Dr. Ulrike Gusenleitner-Haberler
Ao.UnivProf. Dr. Peter Bettelheim	Dr. Alfred De Lorenzo	Dr. Michaela Auer
Dr. Margit Dovjak	Dr. Theresa Maria Sandgruber-Mayr	Dr. Alfred Kölblinger
Dr. Wolfgang Lauschensky	Dr. Eva Oberndorfer	Dr. Karin Ameshofer
Dr. Ekkehart Waidacher	Dr. Ulrike Johanna Ritter	MR Dr. Engelbert Schamberger
Dr. Katharina Johanna Doneus	Dr. Barbara Bendorf-Bräuer	Dr. Dagmar Follmer
Dr. Wolfgang Söllinger	Dr. Mario Peschke	Dr. Ursula Wendt
Dr. Christian Horatiu Toth	Dr. Elisabeth Geroldinger	Dr. Klaus Wendt
Dr. Alois Franz Weberndorfer	Dr. Claudia Spannlang	Dr. Andreas Thell
Dr. Maria Johanna Schandl	Dr. Johann Georg Hiesmair	Dr. Thomas Lang
Dr. Mojmir Sevcik	Ao.UnivProf. Prim. Dr. Harald	Prim. Dr. Andreas Michael
Dr. Hermine Mayr	Michael Hofer	Kirchgatterer, MSc
Dr. Gerald Stadler	Dr. Veronika Krain	Dr. Marlene Kilbertus
Dr. Elisabeth Pellegrini	Dr. Martin Hofstadler, MSc	MR Dr. Franz Josef Aichinger
Dr. Gerald Bräutigam	Dr. Alexandra Kröpl	Dr. Christine Robert
Dr. Sascha Mostler	Dr. Clemens Mayr	Dr. Emilia Maur
Dr. Julia Victoria Hahn	Dr. Michael Weitersberger	Dr. Jacek Pietruszewski
Dr. Nina Böldl	Dr. Juliane Maria Hadolt	Dr. Martin Wiesenberger
Dr. Thomas Ginsel	Dr. Reinhard Lehner	Dr. Gudrun Anna Huber
Dr. Beate Maier-Hiebl	Dr. Hans Georg Aichinger	Dr. Antonia Ochsner
Dr. Astrid Romar	Dr. Sybille Wacker	Dr. Ingrid Eder
Dr. Dagmar Selig	Dr. Kathrin Artemian	Dr. Anja Baldinger
Dr. Herbert Ploy	Dr. Doris Pranner	Dr. Julia Kastler
Prim. Dr. Margarita Santer	Dr. Adelheid Gurtner	Dr. Julia Zöbl
Dr. Katharina Strand	Dr. Mariella Anna Magdalena Schatz-	Dr. Franziska Bräuer
Dr. Samir Thomas Akkad	- berger	Dr. Birgit Bachleitner-Krenn
Dr. Alexandra Schmerold	Dr. Helfried Wiesinger	Dr. Thomas Tupi
Dr. Petra Hafner Hörmandinger	Dr. Alice Regensburger-Gruber	Mag. Dr. Katharina Hauer
Mag. DDr. Thomas Heinrich Espern-	- Dr. Fritz Traxlmayr	Dr. Daniel Lechner
berger	Dr. Christina Prisching	Dr. Adelheid Doppelbauer
Dr. Siegfried Pichelmann	Dr. Franz Lenglinger	Dr. Herwig Friedmann
Dr. Gabriele Harringer	Dr. Daniel Maak	PrivDoz. Dr. Johannes Clausen
Dr. Andrea Stögmüller	Dr. Christoph Scherer	Dr. Markus Werner Wenger-Oehn
MR Dr. Michael Bsteh	Dr. Sonja Stadler	-

DIPLOMÜBERREICHUNG AM 3. JULI 2017



v. li. nach re. (stehend) KO-Stv. Dr. Viktoria Nader, Dr. Claudia Springer (FÄ f. Frauenheilkunde u. Geburtshilfe), Dr. Isabella Kobleder (FÄ f. Innere Medizin), VP MR Dr. Johannes Neuhofer, Präsident Dr. Peter Niedermoser, Dr. Sabedin Mustafa (FA f. Unfallchirurgie)

Dr. Nina Fnøleitner (FÄ f. HNO-Krankheiten), Dr. Michael Stöbich (FA f. Orthopädie u. orth (sitzend) Dr. Claudia Folger (FÄ f. Nuklearmedizin), Dr. Nina Engleitner (FÄ f. HNO-Krankheiten), Dr. Michael Stöbich (FA f. Orthopädie u. orthop. Chirurgie), Dr. Gerhard Hable (FA f. Innere Medizin), Mag. Dr. Andrija Javor (FA f. Neurologie), Dr. Martina Drabauer (FÄ f. Neurologie), Dr. Heidrun Kerschner (FÄ f. Klinische Mikrobiologie u. Hygiene)

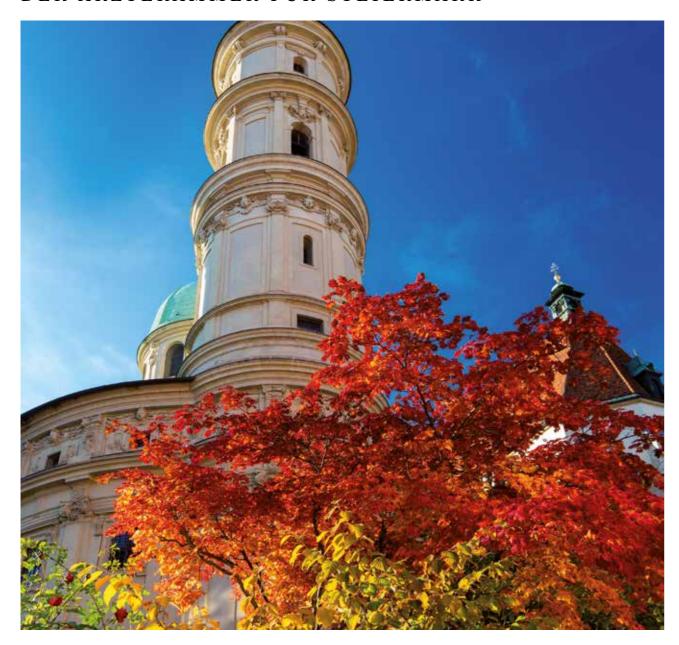


(stehend) KO-Stv. Dr. Viktoria Nader, VP MR Dr. Johannes Neuhofer, Dr. Elisabeth Ebner, Präsident Dr. Peter Niedermoser, Dr. Armin Schietz (sitzend) Dr. Beate Holler, Dr. Claudia Jachs, Dr. Johannes Hochstöger, Dr. Maria Mayr, Dr. Wolfgang Ogris, Dr. Nadine Schuller



28. GRAZER FORTBILDUNGSTAGE

DER ÄRZTEKAMMER FÜR STEIERMARK



9. bis 14. Oktober 2017 | Graz Kurse, Seminare und Vorträge für Ärztinnen und Ärzte www.grazerfortbildungstage.at

Ärztekammer für Steiermark, Fortbildungsreferat, A-8010 Graz, Kaiserfeldgasse 29, Tel.: +43(0)316/8044-37, -32, -33, Fax: +43(0)316/8044-132, fortbildung@aekstmk.or.at

OÖ Ärzte Juli/August 2017 KULTUR & EVENTS 45

Kammerflimmern

am 22. September 2017 im JKU Teichwerk

Die Ärztekammer für OÖ bietet viermal jährlich, gesponsert von der Sparkasse Oberösterreich, in wechselnden Lokalitäten die Möglichkeit, Kolleginnen und Kollegen in entspannter Atmosphäre zu treffen. Gute Musik und Party-Feeling sind garantiert.

Das nächste Kammerflimmern findet am Freitag, 22. September ab 19 Uhr im JKU Teichwerk statt. Ärztinnen und Ärzte, Spitalsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie Medizinstudierende und Freunde sind herzlich eingeladen, einen gemütlichen Abend im JKU Teichwerk zu verbringen. Der Eintritt ist frei, natürlich auch für JKU-Studierende anderer Fach-



richtungen. Bis 23 Uhr gibt es für Ärzte und Medizinstudierende mit Ausweis ein Getränk gratis – einfach beim Ärztekammerstand vorbeischauen und Gutschein abholen. Diesmal freuen wir uns außerdem über Live-Musik: Die Gentle Roof Top Band wird das Teichwerk-Schiff zum Beben bringen.



46 KAMMER INTERN

OÖ Ärzte Juli/August 2017

Voller Einsatz für die Ärztekammer

Im Jahr 1993 begann Adelheid Ortner ihren Dienst unter Dr. Kurt Wieland in der Ärztekammer für OÖ. Nach 24 Dienstjahren als Spezialistin in den Bereichen der Kassenabrechnung verabschiedeten wir Heidi am 4. Juli 2017 in die wohlverdiente Altersteilzeit.

Mehr als zwei Jahrzehnte lang war Heidi Ortner für die niedergelassenen Vertragsärzte tätig und begleitete viele Ordinationen mit kompetenten Beratungen zu unterschiedlichen Themen rund um den Kassenvertrag. Ein wichtiger Teil ihrer Arbeit waren der Aufbau und die Weiterentwicklung der Vorabrechnungsstelle, eine Serviceleistung für Ärzte, die der Kontrolle und Verbesserung der Kassenabrechnung dient. So wurde die Vorabrechnungsstelle das, was sie heute ist. Rund 2.000 Abrechnungskontrollen werden pro Jahr durchgeführt und Auswertungen für die einzelnen Teilnehmer sowie für Verhandlungen werden erstellt. Ansehnliche Honorarsummen wurden über die vielen Jahre nachverrechnet. "Das ist nicht nur für den einzelnen Arzt, sondern auch für die gesamten Fachgruppen ein großes Plus", sagt Heidi Ortner. Neben Fachvorträgen steuerte Ortner auch viele Artikel in der OÖ Ärzte bei, arbeitete in internen und österreichweiten Arbeitsgruppen und Kassenverhandlungen mit und ist seit 2005 Vortragende beim Lehrgang für Ordinationsassistentinnen in der MedAk.

Nun nützt sie die neu gewonnene freie Zeit für ihre Familie und Hobbies wie Bergsteigen und Wandern. Dazu braucht sie nicht einmal weit fahren, denn sie wohnt mit ihrem Mann Alex in Gschwandt bei







MR Dr. Johannes Neuhofer, Adelheid Ortner, Hon.-Prof. Dr. Felix Wallner

Gmunden und kann somit an den Seen und auf den Bergen des Salzkammergutes die Natur genießen. Gemeinsam mit ihrem Mann hat Heidi auch weitere Projekte: "Derzeit verschönern wir unser Haus in Kärnten und pendeln zwischen den Bundesländern. Außerdem ist mein Mann in seiner Freizeit begeisterter Imker. Die Verarbeitung und Vermarktung des Honigs habe ich übernommen. Die Imkerei ist eine faszinierende Beschäftigung, bringt sehr viel Freude, aber natürlich auch Arbeit."

Abstand vom Alltag holt sich Heidi beim Reisen: "Mein Mann und ich waren schon in vielen Ländern weltweit unterwegs. Manchmal begleitet uns auch unser Sohn Alexander. Bei einer Reise durch das Outback Westaustraliens lernten wir das "Offroad-Leben" kennen. Von da an zog es uns noch stärker Richtung Individualität und Naturerlebnis."

Die beiden kauften sich einen Landrover, den sie als Reisefahrzeug ausbauten. Nach Reisen durch Europas Nordländer und Island wurde das Fahrzeug 2014 nach Namibia verschifft. Seitdem steht den Abenteuern im südlichen Afrika nichts mehr im Weg. Im Herbst geht es nun wieder nach Botswana und Sambia, jedoch meist abseits von touristischen Pfaden, um die Schönheit der Tierwelt und die Natürlichkeit der Länder zu erleben und in eine völlig andere Welt einzutauchen.

Bei so viel Ablenkung seien die Momente der Wehmut noch etwas rar, sagt Heidi Ortner und richtet ihren Dank an die Ärzteschaft, die Kollegen und Vorgesetzten: "Ich möchte mich für das Vertrauen bedanken, das mir all die Jahre entgegengebracht wurde. Ich habe immer mit Leib und Seele vollen Einsatz gezeigt und viele Möglichkeiten bekommen, meine Tätigkeiten selbst zu gestalten. Das Vertrauen auf beiden Seiten sowie die Freude und das Interesse an der Arbeit sind meiner Meinung nach auch das Geheimnis des Erfolgs."

Celia Ritzberger



Sevfullah Cakir

isaheth Ramschoria

Sieglinde Ho

r Eva Baumgar

Baumgartner

Silvia Prokesc

KAMMER INTERN 47

Neue Mitarbeiter

SEYFULLAH CAKIR

Jurist Robert Prankl widmet sich nach acht Dienstjahren in der Ärztekammer für OÖ nun neuen Herausforderungen. **Wir wünschen Robert alles Gute dabei!**

Seine Agenden übernimmt seit Dienstag, 8. Juni 2017 Seyfullah Cakir. Er ist Jurist und ausgebildeter Rechtsanwalt und war zuletzt bei Jazosch & Moser Rechtsanwälte in Traun beschäftigt. Er wuchs in Wels auf, studierte an der JKU und lebt in Linz. Arbeitsrecht, Strafrecht und Zivilrecht zählen zu seinen Spezialgebieten. Privat verlegt er sich am liebsten auf sportlichen Ausgleich mit Fußball, Laufen und Wandern sowie aufs erholsame Lesen.

ELISABETH BAMSCHORIA UND SIEGLINDE HOFER

Seit Ende Juni ist der Empfang mit zwei neuen Damen besetzt: Elisabeth Bamschoria und Sieglinde Hofer. Elisabeth Bamschoria ist verheiratet, hat drei Kinder (15, 18 und 21 Jahre alt) und kommt aus Rottenegg. Vor ihrem Dienstantritt in der Ärztekammer war sie am elterlichen Betrieb bei ihrem Bruder in Rottenegg tätig. Wenn es die Zeit erlaubt, sind ihre Hobbys Musik hören, lesen und die Natur genießen. Sieglinde war zwölf Jahre bei einem Zahnarzt tätig. Sie kommt aus Lichtenberg, hat einen 14-jährigen Sohn, dem sie als alleinerziehende Mutter viel Zeit schenkt und ihn durch Taxidienste dabei unterstützt, seinem Hobby, dem Fischen, nachgehen zu können. Außerdem ist Sieglinde in Lichtenberg für die Betreuung des Jungscharhauses zuständig. Sie ist gerne draußen und nutzt die spärliche Freizeit, die ihr bleibt, zum Schifahren und Wandern.

EVA BAUMGARTNER

Eva Baumgartner verstärkt seit 3. Juli das Sekretariat Spitalsärzterecht & Kassenrecht-Projekte. Sie arbeitet Teilzeit, von Montag bis Freitag vormittags Eva Baumgartner hat zwei Kinder und war zuletzt als Assistentin in der Vinzenz Gruppe beschäftigt.

SILVIA PROKESCH

Auch im Ärzteheim gibt es wieder eine neue Mitarbeiterin: Silvia Prokesch. Sie war beim Supermarkt Billa Verkäuferin und führte die Abteilung Feinkost, bevor es sie nun in die Ärztekammer verschlug. In ihrer Freizeit fährt die Waldingerin gerne mit dem Rad, im Winter Schi.

Wir heißen alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich willkommen!

Es läuteten die Hochzeitglocken!

Sandra Kaiserseder hat Harald Schaubschläger nach drei Jahren Beziehung am 26. Mai 2017 im kleinen familiären Rahmen das Ja-Wort gegeben! Mit einer Namensänderung einhergehend war die Hochzeit von Katharina (vormals Riedler) und Harald Wieser, die am 10. Juni 2017 mit Familien und Freunden in Weichstetten stattgefunden hat. Die Mitarbeiterin des LIG heißt nun also Mag. Katharina Wieser.

Herzlichen Glückwunsch!

